AMTLICHE MITTEILUNG

AUSGABE 49 / MAI 2025

GEMEINDE INFORMATION ZEITUNG REUTTE IN WORT UND BILD

Eröffnung Klostergarten
Pfingstmontag, 09. Juni

Messe in der St. Anna Kirche um 10:15 Uhr
Einweihung im Klostergarten ab 11:30 Uhr

Eine Gemeinde der Region reutte

AUFGEFALLEN IST ...

... dass am Plansee zum ersten Mal ein Dreikönigsbaden stattgefunden hat. Die vielen Schaulustigen und Eisbadenden zollten dem Event Respekt und lassen auf eine Wiederholung hoffen.

Foto: Camping Plansee

... dass erfreulicherweise Geschäftseröffnungen und Geschäftserweiterungen zu feiern waren.

Die Firma Feucht konnte nach einer kurzen Umbauphase wieder ihre Tore öffnen. Die Firma Uhren und Schmuck Beirer ist vom Unter- in den Obermarkt übersiedelt. Ein A1-Store sowie die Firma Leyan (Event- und Ballonstyling) konnten im Untermarkt eröffnen. Der Frisörsalon Singer hat sein Geschäft erweitert und empfängt nun wieder seine Kunden.

Danke ...

FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG & ZUSAMMENARBEIT

Foto: BMK Reutte

Die Bürgermusikkapelle Reutte bedankt sich für die stets großzügige Unterstützung der Stadtgemeinde Reutte.

... dass der Tuiflverein an Weihnachten EUR 1.000,- an eine Familie in Kappl, die bei einer Brandkatastrophe ihr Zuhause verloren hat, gespendet hat.

... dass auch die Lehrlinge der Plansee Group großes Herz zeigten und das am Außerferner Weihnachtsmarkt erwirtschaftete Geld, stolze EUR 2.600,-, dem gemeinnützigen Verein „Menschen in Not“ gespendet haben.

Foto: Privat

... dass der Galerieverein im Jahr 2024 1.203 Ausstellungsbesucher*innen begrüßen konnte.

... dass Privathaushalte und Betriebe ihre Wertstoffe jetzt mit dem neuen kostenpflichtigen Service „Mullala“ abholen lassen können. Infos & Anmeldung unter: www.mullala.at, Tel. +43 664 93140715

... dass, trotz der Müllkübel im Park, an vielen Tagen Müll im Park und der Begegnungszone verteilt liegen bleibt. Die Mitarbeiter*innen des Bauhofs sind stets bemüht, doch darf auch an die Unterstützung der Bürger*innen appelliert werden.

IMPRESSUM: GEMEINDEZEITUNG REUTTE

Medieninhaber, Herausgeber & Verwaltung: Marketing Reutte GmbH (MAREG) und Stadtgemeinde Reutte, Obermarkt 1, A-6600 Reutte
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Günter Salchner, Stadtgemeinde Reutte.
Wenn der Autor nicht genannt wurde, gilt die Stadtgemeinde Reutte als Verfasserin des Textes.

Satz, Gestaltung & Druck: Außerferner Druckhaus GmbH
A-6600 Reutte, Kaiser-Lothar-Str. 8, Tel. 05672 62436, E-Mail: info@druckhaus.com

Veränderung braucht Mut

WIEDER STEHEN WICHTIGE WEICHENSTELLUNGEN AN

Foto: Zitt

Liebe Reuttenerinnen, liebe Reuttener!

Es kommen große Herausforderungen auf uns zu. Diese anzugehen, Weichen neu zu stellen und Veränderungen einzuleiten, erfordert Mut. Es braucht Mut, standhaft aufzutreten gegen das „kostet zu viel", „Risiko zu hoch", „geht doch noch". Denn der Widerstand folgt auf dem Fuß. Ein Weiter-so-wie-bisher mag sicherlich der bequemere Weg sein. Er hat uns über die Jahrzehnte des Nichtstuns aber auch vor schier unlösbare Aufgaben gestellt.

Volksschule Reutte

Wenn Eltern, ja Großeltern, die Kinder in die Volksschule Reutte bringen, dann fühlen sie sich in die eigene Kindheit versetzt. Baulich hat sich nicht viel getan. Eine Generalsanierung des zum Teil aus der Zeite Ende 19. Jahrhundert stammenden Baus ist heute unausweichlich. Ein Weiter-so-wie-bisher wäre grob fahrlässig. Die Generalsanierung samt Bau einer zweiten Turnhalle schlägt voraussichtlich mit 23 Mio. Euro zu Buche. Günstiger wird es selten, meist liegen am Ende die Baukosten höher. Diese Investition, so unausweichlich sie ist, bringt uns finanziell in eine prekäre Lage. Zunächst geht sich auch nur eine Kernsanierung um rund 16 Mio. Euro aus. In diesem Jahr starten wir mit einem Architektenwettbewerb. 2026 folgen die Detailplanungen und die Ausschreibung. Mit Beginn der Sommerferien 2027 soll die Umsetzung beginnen. Während der ca. eineinhalbjährigen Bauzeit sind die Kinder in anderen Reuttener Schulen untergebracht.

Jagdrevier „Reutte untere"

Bereits in den 1990er Jahren gab es einen intensiven Schriftwechsel zwischen der Bezirksforstinspektion und dem Pächter des Reviers „Reutte untere". Schon damals gab es massive Probleme mit dem Wildverbiss und einer mangelnden Jungwaldentwicklung. Überalterte Fichtenbestände dominieren das Waldbild. Der Klimawandel verschärft das Problem. Seit über zehn Jahren wird in regelmäßigen Abständen die Verjüngungsdynamik bei wichtigen Baumarten erhoben. Jedes Mal zeigt sich dasselbe Bild. Die Tanne kommt nicht auf, die Laubbäume tun sich ebenfalls schwer. Ein Erfüllen von Abschussvorgaben hat offensichtlich keinen Einfluss auf den Waldzustand. Der Wildbestand ist einfach zu hoch. Eine Trendumkehr in Richtung widerstandsfähiger Bergmischwald ist schwierig, braucht viel Zeit und ist wohl nur durch eine Eigenbewirtschaftung zu erreichen. So lautet die klare Empfehlung der Forstfachleute. Die entsprechenden Kommentare von Landesjägermeister Toni Larcher und ÖVP-Clubobmann Jakob Wolf bei der diesjährigen Trophäenschau zeugen von Unkenntnis der lokalen Situation. Wir haben ein Team von Jagd- und Waldprofis, mit denen wir in die Eigenbewirtschaftung starten und uns vom Weiter-so-wie-bisher lösen.

Ausbau der stationären Langzeitpflege

Mutig war auch der Entschluss vor fünf Jahren, das Seniorenzentrum Haus zum guten Hirten zu erweitern und gleichzeitig das Haus Sintwag des Bezirkspflegeheims zu errichten. Mutig deshalb, weil uns die hohe Politik trotz einer eklatanten Unterversorgung im Vergleich zu anderen Bezirken empfahl, primär auf die mobile Pflege zu setzen. Die Außerferner Familienstrukturen seien eben ganz anders als etwa in Imst oder Landeck. Tatsächlich? Nicht wirklich. Die Erweiterung des Seniorenzentrums wurde im Gemeinderat kontrovers diskutiert. Bei der Einweihung des Zubaus soll davon keine Rede mehr sein. Ein-weiter-so-wie-bisher erscheint jedenfalls zynisch, wenn man verzweifelten pflegenden Angehörigen gegenübersitzt.

Wir sind im Amt, um mutig zu sein, um Entscheidungen zu treffen, auch wenn wir keine Kristallkugel, sondern nur unseren gesunden Hausverstand zur Hand haben.

Ihr/euer Bürgermeister
Günter Salchner

Reutte beschreitet neue Wege in der Jagd

WIEDER HERR IM EIGENEN WALD SEIN

Mit 1. April beginnt das neue Jagdjahr. Für das Revier „Reutte untere“ brechen damit neue Zeiten an. Mit der Eigenbewirtschaftung soll es besser gelingen, einen klimafitten Bergmischwald aufzubauen. Ein massiver Wildverbiss stand dieser Umwandlung bisher im Wege.

Viele Forstfachleute (und hinter vorgehaltener Hand auch andere Außerferner Waldbesitzer) begrüßen den Schritt hin zur Eigenbewirtschaftung. Landesjägermeister Toni Larcher und Bezirksjägermeister Martin Hosp stehen diesem Richtungswechsel ablehnend gegenüber. Diese Diskrepanz zeigt deutlich, dass hier zwei Welten aufeinanderprallen.

Es scheint in der Wald-Wild-Problematik wohl massive Ziel- und Interessenskonflikte zu geben. Festzuhalten ist, dass das Wild zum Wald gehört und wir voll und ganz hinter einer jagdlichen Bewirtschaftung durch Experten stehen. Es muss darum gehen, die jagdbaren Wildtierbestände gesund zu halten und in einer Art und Weise zu regulieren, die eine Naturverjüngung des Waldes insbesondere bei Tanne und Laubholzarten zulässt.

Die Tanne kommt nicht auf

Der Jagdgebietsbericht 2024 für das Revier „Reutte untere“ bestätigt einmal mehr, dass die Entwicklung der Tanne zu 78 % gestört und zu 17 % verzögert erfolgt. Nur 5 % der aufkommenden Bäume sind konkurrenzfähig. Bei den Laubholzarten sind 13 % konkurrenzfähig. 46 % entfallen auf die Kategorie „gestört“ und 40 % auf „verzögert“. Abschusserfüllungen von zuletzt lediglich 58 % beim Rotwild (2024) unter dem bisherigen Jagdpächter sind hier nicht gerade förderlich.

Verwirrung bei den Begrifflichkeiten

In den Medien, am Stammtisch und selbst innerhalb „informierter“ Kreise werden immer wieder zwei Begriffe verwechselt: Eigenjagd und Eigenbewirtschaftung. Bei der Eigenjagd handelt es sich um ein mindestens 300 ha großes Revier, welches nur einen Eigentümer hat, wie etwa das Revier Klausenwald (330 ha). Es gehört der Stadtgemeinde Reutte und ist verpachtet. Ist das Revier mindestens 500 ha groß und hat mindestens zwei Eigentümer, spricht man von einer Genossenschaftsjagd. Eigenbewirtschaftung bedeutet, dass das Revier nicht verpachtet ist, sondern vom Eigentümer selbst gemanagt wird.

Stehen im Schaufenster

Mit der Eigenbewirtschaftung des Reviers „Reutte untere“ betreten wir Neuland. Das ganze Außerfern schaut dabei auf Reutte, denn diese Form der Bewirtschaftung ist hier bislang die absolute Ausnahme. Im Außerfern dominieren private Großreviere. Rund die Hälfte der Tiroler Berufsjäger arbeitet im Bezirk Reutte. Sie sind angestellt bei zahlungskräftigen Pächtern. Die Umstellung ist auch mit Investitionen in die Ausstattung eines Jagdbetriebs verbunden. Der bisherige Jagdpächter hat so gut wie nichts dagelassen.

Start mit einem erfahrenen Team

Das Revier „Reutte untere“ ist überwiegend bewaldet und hat vergleichsweise wenig Äsungsflächen. Somit ist es auch nicht leicht zu bejagen. Umso wichtiger ist es, mit einem erfahrenen Team zu arbeiten, das dieses Revier sehr gut kennt. Jagdleiter ist Thomas Mutschlechner, der als unser Waldaufseher maßgeblich für den Zustand des Waldes verantwortlich ist. Er ist zudem seit über 30 Jahren auch Jäger. Der bisherige Berufsjäger Peter Schlichtherle steht ihm zur Seite. Peter Huter unterstützt die beiden. Mit Rudolf Bertolini konnten wir einen in Jagdkreisen sehr angesehenen Partner gewinnen, der ein großes Abschusspaket erworben hat.

Erfolgskontrolle ist wichtig

Der Umbau der Fichtenaltbestände in einen stabilen Bergmischwald wird Jahrzehnte dauern. Damit zu beginnen, ist ein Gebot der Stunde. Wichtig ist, dass es eine begleitende Erfolgskontrolle gibt. Dadurch sieht man, ob wir auf dem richtigen Weg sind. Daher zäunen wir

fünf zwischen 10 und 20 ha große Referenzflächen ein, innerhalb derer das Wild keinen Einfluss hat. Zum Teil forsten wir hier auch mit Mischwaldbaumarten auf. Die Entwicklung der Bäume und die Naturverjüngung aus Baumsamen innerhalb dieser Flächen wird mit jener außerhalb verglichen. Damit lässt sich beobachten, wie sich im Zeitablauf der Jungwald entwickelt.

Gemeinsam wird es uns gelingen, den Wildbestand auf eine für das Waldökosystem verträgliche Dimension zu bringen und eine Entwicklung in Richtung klimafitter Bergmischwald einzuleiten.

Günter Salchner

Hermann Ruepp, Obmann Jagdgenossenschaft Reutte Untere und Bürgermeister Günter Salchner freuen sich Herrn Rudolf Bertolini, Abschussnehmer, begrüßen zu dürfen.

Klostergarten bald offen für alle

EINWEIHUNGSFEIER FINDET AM 9. JUNI STATT

Hochbetrieb herrscht derzeit bei unseren Gärtnern. Sie legen Blühgarten, Kräutergarten, Duftgarten, Bauerngarten, Naschgarten und einen Rosengarten an. Hinzu kommen Dufthecken und Laubengänge. Jetzt muss alles noch ordentlich anwachsen. Zur Einweihung des Klostergartens hat sich auch Bischof Hermann Glettler angesagt.

Mit dem neu gestalteten Klostergarten erhält Reutte einen frei zugänglichen Park mitten im Zentrum. Die im Vorjahr von der Gemeinde begonnenen baulichen und gärtnerischen Arbeiten werden in den nächsten Wochen abgeschlossen. Die Wege sind fertig, Metallgerüste für schattenspendende Laubengänge sind montiert, die Sitzgelegenheiten folgen noch. Der im Zuge der Erneuerung des Untermarkts entfernte Zeillerbrunnen wurde restauriert und im Garten neu aufgestellt. Die Frühlingstemperaturen werden die Pflanzen austreiben lassen. Die von der Diözese überlassenen Frühbeete werden von Schülerinnen und Schülern der Volksschule betreut.

Programm für die Einweihung des Gartens

Am 9. Juni ist es so weit, der Klostergarten wird geöffnet. Die Feierlichkeiten beginnen mit einem ökumenischen Pfingstmontagsgottesdienst in der St.-Anna-Kirche. Dieser Gottesdienst wird von Bischof Hermann Glettler und Dekan Franz Neuner sowie vom evangelischen Pfarrer Michael Jäger gemeinschaftlich zelebriert. Der Beginn ist um 10:15 Uhr.
Um 11:30 Uhr geht es im Klostergarten weiter. Bürgermeister Günter Salchner wird die Begrüßung vornehmen und den neuen Ort der Begegnung, Erholung und Besinnung präsentieren.
Im Rahmen einer interreligiösen Feier werden die Vertreter der katholischen, evangelischen und muslimischen Gemeinde gemeinschaftlich den Garten segnen. Anschließend gibt es eine Agape. Die Feierlichkeiten im Garten werden musikalisch umrahmt von den jungen Musikern des Klavier- und Jazzinstituts von Andreas Kopeinig.

Günter Salchner

Tierheim Reutte schließt seine Pforten

Der Tierschutzverein für Tirol kündigte im März an, sein Tierheim in Reutte zu schließen. Diese Nachricht kam für die Außerferner Gemeinden sehr überraschend. Die Verhandlungen mit dem Land Tirol zur Finanzierung dieser Einrichtung brachten offensichtlich nicht das gewünschte Ergebnis. Für 2025 ist jedenfalls eine Grundversorgung über Außendienstmitarbeiter des Tierschutzvereins sichergestellt.

Der Tierschutzverein betrieb bislang vier Tierheime und deckt damit die Betreuung der acht Bezirke in Nordtirol ab. Die größte Einrichtung des Vereins ist am Mentlberg in Innsbruck. In Osttirol gibt es einen eigenen Verein. Laut Tierschutzverein sind Flächenabtretungen für den Hochwasserschutz und finanzielle Engpässe die Gründe, warum das Tierheim in Reutte geschlossen werden muss.

Fördermodell des Landes

Im Juni gab es eine Besprechung mit der Obfrau des Tierschutzvereins, Veronika Rom-Erhard, im Bürgermeisterbüro. Nach dem Hilferuf des Vereins hinsichtlich der finanziellen Lage nahm ich Kontakt mit Bezirkshauptfrau Katharina Rumpf auf. Ich bat sie, das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Bürgermeisterkonferenz zu nehmen, da es sich um das Tierheim des gesamten Bezirks Reutte handelt. Mir wurde versichert, dass die Gemeinden nicht aktiv werden müssen, denn das Land Tirol werde ein gesamthaftes Fördermodell mit dem Tierschutzverein ausverhandeln. Dieses Fördermodell sieht vor, dass neben Landesmitteln auch die Gemeinden einen finanziellen Beitrag leisten (einbehalten von den Abgabenertragsanteilen). Offensichtlich reicht dieses Fördermodell nicht aus, um das Tierheim Reutte weiterzuführen.

Vom Hochwasserschutz profitiert vor allem das Tierheim

Festzuhalten ist, dass die Stadtgemeinde Reutte den Tierschutzverein von Anfang an sehr unterstützt hat. Die jährliche Pacht für das gesamte Gelände (ca. 1.900 m^2) beträgt lediglich 7,2 Euro pro Jahr (ursprünglich 100 ATS nicht wertgesichert). Der entsprechende Pachtvertrag stammt aus dem Jahr 1996. Es handelt sich somit um einen rein symbolischen Beitrag. Über viele Jahre erhielt der Verein auch zusätzliche Subventionen der Gemeinde. In den letzten 15 Jahren hatte der Verein allerdings darauf verzichtet. Für den Hochwasserschutz müssen lediglich rund 10 % abgetreten werden. Dieser Schutz kommt insbesondere dem Tierheim zugute.

Keine Hundehaltung mehr

Das Tierheim Reutte hatte sich in der letzten Zeit auf die Unterbringung von Katzen beschränkt. Der Grund, warum keine Hunde mehr gehalten werden können, liegt laut Auskunft der BH Reutte am desolaten Zustand der Hundezwinger. Verbesserungsaufträge seitens der Amtstierärztin blieben wohl ungehört. Nachdem lediglich 190 m^2 für den Hochwasserschutz notwendig sind, können die räumlichen Gegebenheiten wohl nicht der Grund für das Aufgeben der Hundehaltung sein.

Versorgung läuft 2025 eingeschränkt weiter

Der Tierschutzverein informierte Ende April die Gemeinde, dass aufzunehmende Tiere entweder direkt von Außendienstmitarbeitern nach Innsbruck-Mentlberg gebracht oder bis zum Transport kurzzeitig von Ehrenamtlichen entgegengenommen werden. Privatpersonen werden gebeten, sich an die Zentrale in Innsbruck zu wenden (Tel. 0512 581451). Von dort aus wird der Kontakt zu den Ehrenamtlichen im Bezirk Reutte hergestellt. Für Privatabgaben und Tieradoptionen ist ebenso das Tierheim Mentlberg zu kontaktieren.

Wie es 2026 weitergeht, ist derzeit Gegenstand intensiver Gespräche. Die Stadtgemeinde Reutte steht jedenfalls weiterhin zu einem funktionierenden Tierschutz im Außerfern.

Günter Salchner

Tierheim Mentlberg

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
T 0512-58 14 51
th.mentlberg@tierschutzverein-tirol.at

MO-FR 08:00-12:00 Uhr, 14:00-17:00 Uhr und SA 14:00-17:00 Uhr

Bodenaushubdeponie geht in nächste Runde

GEMEINDE LEGT BESCHWERDE GEGEN POSITIVEN BESCHEID EIN

Am 15.01.2025 flatterte der positive Bescheid des Landeshauptmanns zur Errichtung einer Bodenaushubdeponie „Reutte Süd“ samt Baurestmassenzwischenlager mit Sieb- und Brechanlage bei der Stadtgemeinde Reutte ein. Gegen diesen Bescheid wehren sich Gemeinde und Anrainer. Nun ist das Landesverwaltungsgericht am Zug.

Die Baufirma STRABAG AG plant, am Katzenberg eine Bodenaushubdeponie zu errichten. In der letzten Gemeindezeitung habe ich ausführlich darüber berichtet. Als Standortgemeinde haben wir im abfallwirtschaftlichen Verfahren nur eine sehr schwache Rechtsstellung. Dennoch haben wir gegen diesen Bescheid aufgrund gravierender inhaltlicher und formaler Mängel Beschwerde eingelegt. Das Landesverwaltungsgericht prüft derzeit unsere Beschwerde und wird am Ende eine Entscheidung treffen. Im Idealfall hebt das Gericht den Bescheid auf. Im Folgenden sind die Verfahrensmängel aufgezeigt.

Fehlende Berücksichtigung ähnlicher Anlagen in unmittelbarer Nähe

Bei derartigen Vorhaben sind nach den europarechtlichen Vorgaben für Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) auch ähnliche, nahe gelegene Anlagen mitzuberücksichtigen. In ca. 2 km Entfernung liegt etwa die Großdeponie „Hurt“ mit einer genehmigten Kapazität von über 1,5 Mio. m^3 Bodenaushub (mit Bescheid vom 14.12.2023 zuletzt um 726.800 m^3 erweitert). Durch die kumulativen Auswirkungen auf die Umwelt ergibt sich aus unserer Sicht eine UVP-Pflicht. Es wurde behördenseits weder eine Kumulationsprüfung durchgeführt noch festgestellt, ob das Vorhaben der UVP-Pflicht unterliegt.

Lückenhafter Bescheid

Im Zuge des abfallwirtschaftlichen Verfahrens wurde auch eine straßenrechtliche Genehmigung zur Errichtung eines Beschleunigungsstreifens entlang der B179 erteilt. Die dafür notwendige naturschutzrechtliche Genehmigung der Rodung eines Gehölzstreifens fehlt hingegen. Aus diesem Grund ist der abfallwirtschaftliche Bescheid lückenhaft und somit aufzuheben.

Unzureichende Prüfung von Alternativen

Im naturschutzrechtlichen Verfahrensteil ist zumindest grob zu prüfen, ob der angestrebte Zweck auch mit geringeren Auswirkungen auf die Umwelt erreicht werden kann (Alternativenprüfung). Der naturkundefachliche Sachverständige hat eine solche Alternative aufgezeigt. Diese wurde durch die straßenrechtliche Genehmigung des Beschleunigungsstreifens entlang der B179 allerdings ignoriert. Auch aus diesem Grund ist der Bescheid aufzuheben.

Die mobile Aufbereitung ist als stationäre zu sehen

Das Projekt sieht Einsatzzeiten der mobilen Brechanlage von rund 400 Stunden pro Jahr und für die Siebanlage von rund 200 Stunden pro Jahr vor. Aufgrund dieser zeitlichen Umfänge ist rechtlich de facto von einer stationären Aufbereitung der Baurestmassen auszugehen. Genehmigt wurden allerdings mobile Anlagen. Die tatsächliche Aufbereitung darf somit eigentlich nicht betrieben werden.

Fehlende Bedarfsprüfung gemäß Naturschutzgesetz

Das Naturschutzgesetz sieht zwingend eine Bedarfsprüfung im Zuge der Interessensabwägung vor. Nachdem auch das Naturschutzgesetz im Zuge des abfallwirtschaftlichen Verfahrens zu vollziehen ist, kann die Behörde diese Bedarfsprüfung nicht negieren. Wäre dies zulässig, bräuchte es keine naturschutzrechtliche Bewilligung. Der Gesetzgeber sieht Deponien gerade nicht vom Anwendungsbereich des Naturschutzgesetzes ausgenommen.

Falsche Grundlagen zur Beurteilung der Lärmbelästigung

Der Betrieb der Anlage ist mit entsprechenden Lärmemissionen verbunden (Brechanlage!). Für die Beurteilung der Lärmbelästigung ging die Behörde von einem Planungsrichtwert von 65 dB A aus. Dieser Wert gilt für Gewerbegebiete. Aufgrund des nahe gelegenen Campingplatzes ist allerdings ein Planungsrichtwert von 50 – 55 dB A anzusetzen.

Grundlegende Defizite bei Genehmigungsverfahren

Neben diesen Verfahrensmängeln bestehen auch grundlegende rechtliche Defizite bei der Genehmigung von Bodenaushubdeponien. Dies betrifft zum einen die fehlende Widmungskompetenz durch die Standortgemeinde (Sonderfläche „Bodenaushubdeponie“) sowie die fehlende Bedarfsprüfung für ein zu definierendes Gebiet (Bsp. Bezirk). Die zuständige Behörde beim Land Tirol schiebt den Schwarzen Peter für diese Regelungslücken dem Bund zu. Der Bund hingegen sieht das Land Tirol gefordert, das Raumordnungsgesetz entsprechend zu ändern. Dieser Kompetenzstreit hilft niemandem. Auf der Strecke bleiben jedenfalls die betroffenen Bürgerinnen und Bürger und die Umwelt.

Günter Salchner

Lebendige Städtepartnerschaft Cles – Reutte

UMFANGREICHES KULTURPROGRAMM VERBINDET

Seit 20. Juli 2024 ist es offiziell. An diesem Tag unterzeichneten die beiden Bürgermeister die Partnerschaftserklärung. Reutte hat mit Cles im Trentiner Nonstal eine zweite Partnerstadt. So jung diese neue internationale Freundschaft auch ist, so intensiv ist bereits der gegenseitige Kulturaustausch.

Bei Städtepartnerschaften geht es um das Bilden von Freundschaften über Grenzen hinweg, um den Abbau von Vorurteilen und um das Verständnis für andere Kulturen. In Summe gesehen dienen diese Partnerschaften der internationalen Verständigung auf kommunaler Ebene. Nachhaltig sind sie erst dann, wenn sie auch von den Vereinen und der Bevölkerung miterlebt und mitgetragen werden. Eine wesentliche Säule dabei ist der Kulturaustausch.

Ausstellung „Vom Abgrund zum Gipfel“

Den Beginn eines umfangreichen kulturellen Austausches zwischen Reutte und Cles im Jahr 2025 macht die Ausstellung des „Malers der Berge“, Marcello Nebl. Von 24. April bis 17. Mai waren in der Zeillergalerie seine Werke zu sehen. Es sind beeindruckende Bergmotive aus Südtirol und dem Trentino sowie aus dem Außerfern.

Die Bürgermeister der Partnerstädte tauschen sich aus.

Bürgermusikkapelle Reutte spielte in Cles

Nachdem die Musikkapelle Cles im Rahmen des Reuttener Stadtfestes 2024 am Zeiller-Platz aufspielte und am Tag darauf den Festumzug beim Bundesmusikfest anführte, folgte nun der Gegenbesuch. Am 1. Mai 2025 um 20:00 Uhr gaben die Bürgermusikkapelle Reutte und die Musikkapelle Cles ein gemeinsames Freundschaftskonzert in unserer Partnerstadt.

Trentiner Jazz-Festival

Alljährlich im Juli findet in Cles das Festival „Trentino in Jazz“ statt. Mit dem Lech Groove Orchester unter der Leitung von Andreas Kopeinig wird diesmal auch eine Reuttener Formation dabei sein. Das Konzert des Lech Groove Orchesters findet am 23. Juli statt.

Mario Gasser stellt im Nonstal aus

Das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum richtet gemeinsam mit dem Museo Retico im Sommer 2025 eine große archäologische Ausstellung im Nonstal aus. Begleitend dazu präsentieren ausgewählte zeitgenössische Künstler ihre Werke. Unter diesen wird auch der Außerferner Bildhauer Professor Mario Gasser sein. Er zeigt drei Skulpturen und ein Relief. Die Ausstellungseröffnung ist am 28. Juni.

Drei Schulpartnerschaften

Es ist einzigartig innerhalb der Europaregion Tirol, Südtirol und Trentino, dass diese Städtepartnerschaft auch getragen wird von drei Schulpartnerschaften. Bereits seit 15 Jahren besteht eine Partnerschaft zwischen der HAK und HLW Reutte mit dem Istituto Pilati, einer großen berufsbildenden Schule. Diese Verbindung war auch Ideengeber für die Städtepartnerschaft und für weitere Schulpartnerschaften. So kooperiert mittlerweile die Mittelschule Königsweg mit dem Istituto Comprensivo Bernardo Clesio. Der Dritte im Bunde ist das Gymnasium Reutte. Seit 2025 gibt es hier eine Zusammenarbeit mit dem Cleser Liceo Bertrand Russel. Somit ist auch die Jugend eingebunden in diese Freundschaft zwischen Reutte und Cles. Die Schüler*innen verbessern dabei ihre Sprachkenntnisse, lernen eine andere Kultur kennen und entwickeln zugleich die Kompetenz, sich im Ausland zurechtzufinden. Großer Dank gebührt hier den Direktor*innen sowie dem involvierten Lehrpersonal der beteiligten Schulen.

Günter Salchner

Bilateraler Sprachaustausch

BG/BRG REUTTE UND LICEO BERTRAND RUSSELL AUS CLES

Ende März (24. bis 26. März) und Anfang April (2. bis 4. April) fand heuer erstmalig ein bilateraler Sprachaustausch zwischen dem BG/BRG Reutte und dem Liceo Bertrand Russell in Cles statt. Beide Aufenthalte waren ein Erfolg und wurden von Seiten der Schülerinnen und Schüler mit Freude und Neugierde an der anderen Kultur angetreten.

Am Donnerstag, den 3. April, begrüßte Vizebürgermeister Klaus Schimana die teilnehmenden Schüler*innen aus Cles und aus dem Außerfern am Fuße der Burgwelt Ehrenberg und gab sogleich einen kurzen Einblick in die Geschichte, die Aufrechterhaltung und die Restaurierung der Ruinenanlage. Danach ging es mit dem Ehrenberg Liner hoch hinauf zur Ruine, die bei bestem Wetter besichtigt werden konnte. Ein weiteres Highlight stellte natürlich die Überquerung der highline179 dar, welche alle Schüler*innen mutig bewältigten. Es war ein Tag, der den Jugendlichen sicherlich in Erinnerung bleibt.

Das BG/BRG Reutte freut sich, dass nun auch die Möglichkeit zum schulischen Austausch mit der Partnerstadt von Reutte gegeben ist und ein Beitrag zum kulturellen Austausch geleistet werden kann. Großer Dank gilt hierbei der Stadtgemeinde Reutte für die Unterstützung.

Text und Bilder:
Magdalena Fasser, BG/BRG Reutte

Was ist EUREGIO?

Es gibt viele Europaregionen, die nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden sind. Wir leben in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino (Euregio). Uns zeichnet eine über Staatsgrenzen hinausgehende gemeinsame geschichtliche und kulturelle Verbindung aus.

Das Ziel der Euregio ist die Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Wichtige Herausforderungen sollen gemeinsam bewältigt werden. Daher wollen sich die teilnehmenden drei Landesteile Tirol, Südtirol und Trentino in den Bereichen Verkehr, Wirtschaft, Bildung, Gesundheit und Kultur besser abstimmen.

Verleihung EUREGIO

SCHULPARTNERSCHAFT MIT CLES

Die Schüler*innen der MSK freuen sich seit 2022 Teil des Projekts Schulpartnerschaft zu sein und konnten die Euregio-Urkunde im Jänner in Empfang nehmen.

Neue Geschäftsführerin bei MAREG

CHRISTI DEGEN STELLT SICH VOR

Seit dem 1. Dezember 2024 hat die Marketing Reutte GmbH (MAREG) nun eine neue Geschäftsführerin. Rund ein Jahr zuvor wurde die MAREG gegründet, und zwar von ihren Gesellschaftern, der Stadtgemeinde und dem Tourismusverband, und wurde zunächst durch Bürgermeister Günter Salchner geführt. Zusätzlich zum Bürgermeisteramt ist es auf dieser Position allerdings nur schwer möglich, für die MAREG „PS auf die Straße" zu bringen.
Dies hat sich nun Christi Degen zum Ziel gesetzt: sich im Netzwerk mit allen Akteuren am Standort für das Stadtmarketing, die Stadtentwicklung und die Wirtschaftsförderung einzusetzen.

Die 60-jährige Diplom-Volkswirtin ist Wahl-Reuttenerin, seit 2016 mit Hauptwohnsitz, und stammt ursprünglich aus Köln im Rheinland.

In der ersten Hälfte ihrer Berufslaufbahn war sie sehr international tätig, nämlich an der Wirtschaftsfakultät der Uni Köln, für die sie viele Kooperationen mit Wirtschaftsfakultäten weltweit verhandelt und abgeschlossen – und dabei die Kölner Universität und den Wissenschaftsstandort international vermarktet hat. Von diesen Erfahrungen des Standortmarketings kann sie heute profitieren.

Auch baute sie in dieser Zeit an der Fakultät das Zentrum für Internationale Beziehungen auf: angefangen mit einer Halbtagssekretärin und keinem Budget entwickelte sie die Einrichtung zu einer strategischen Einheit der Universität, betrieben von einem 20-köpfigen Team und ausreichend Fördermitteln, von der maßgebliche Impulse zur Weiterentwicklung der Fakultät ausgingen. Das war eine langwierige und engagierte Pionierarbeit im Wissenschaftsmanagement, die noch heute – lange nach dem Weggang von ihr noch Früchte trägt.

Dies ist durchaus vergleichbar zum nun begonnenen Aufbau eines Stadtmarketings für Reutte. Auch hier gilt es, etwas Neues aufzubauen und zur Entwicklung des Standortes beizutragen.

Erfahrungen in der Stadtentwicklung und in der Wirtschaftsförderung hat sie in den Regionen Köln, Oberfranken und Hamburg im Rahmen ihrer leitenden Tätigkeiten an Industrie- und Handelskammern und in Zusammenarbeit mit deren regionalen Kooperations- und Netzwerkpartnern aufbauen können. Natürlich ist nicht alles 1:1 auf den Standort Reutte übertragbar, aber das „Handwerk", Konzepte auf diesen Themenfeldern – im „vielstimmigen Konzert" der Partnereinrichtungen – zu erarbeiten und

in die Umsetzung zu bringen – dies ist auch hier anwendbar.

Als Persönlichkeit bringt Christi Degen für den beruflichen Kontext eine Neigung zu Innovationen, zur Organisationsentwicklung und zum motivierten, gemeinschaftlichen Arbeiten mit.

Im Privaten sind ihr Sport, Musik, besonders afroamerikanische Musikstilrichtungen, sowie das Entdecken der Welt auf selbst geplanten Reisen mit ihrem Lebensgefährten wichtig. Außerdem pflegt sie gerne ihr Netzwerk an Familie und Freunden – und holt regelmäßig Freunde aus dem Ausland zu uns nach Reutte!

Bild und Text: MAREG

Wozu braucht Reutte ein Stadtmarketing?

NEUE WEGE GEHEN

... das mag sich so mancher fragen, der gehört hat, dass es seit November 2023 eine Marketing Reutte GmbH (MAREG) gibt und nun seit Dezember 2024 mit der neuen Geschäftsführerin auch eine Personalie dazu.

Das mag daran liegen, dass der Begriff sich in seiner Definition in den letzten Jahren stetig erweitert hat – und heute viel ganzheitlicher verstanden wird als früher. Hat man ursprünglich an Stadtmarketing als „planvolle Kommunikation einer Stadt nach innen und außen mit dem Ziel ein positives Image aufzubauen und die Zielgruppen Bürger, Touristen und Unternehmen anzusprechen" gedacht, so gilt dies heute auch noch, ist aber um viele Aspekte erweitert worden. Heute versteht man unter einem ganzheitlichen Stadtmarketing: „Stadtmarketing ist ein strategischer kooperativer Managementprozess, der darauf abzielt, die Attraktivität, Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität einer Stadt nachhaltig zu steigern". Dazu gehören dann auch Stadtentwicklung, Standortpolitik, Bürgerbeteiligung und Wirtschaftsförderung. So verstanden, ist Stadtmarketing eine umfassende Steuerung städtischer Identität und Zukunftsfähigkeit – im Zusammenspiel der Kräfte der verschiedenen Akteure am Standort.

Konkret haben wir für den Standort Reutte genau dies vor. Dies ist ein hoher Anspruch und damit ist auch klar, dass die Entwicklungsprozesse in kleinen vernetzten Schritten gesteuert werden und somit Jahre brauchen werden. Denken wir an Ziele

wie die Befüllung der leerstehenden Geschäftslokale oder die Ansiedlung von Unternehmen. Daran sind viele gestaltende Institutionen und Personen beteiligt, die wir versuchen zusammenzubringen. Erste Schritte gehen wir bereits.

Auch für die Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland für Reutte oder für die Gewinnung von Workation-Besuchern, also von Managern, Beratern und Angestellten in ausländischen Unternehmen, die ihr Home Office für ein paar Wochen nach Reutte verlegen wollen, sind Konzepte unterwegs.

Freizeit / Wohnortthematik
Zur Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland hat sich der Verein „Zukunft Außerfern" gegründet, in dem sich die Arbeitgeber der Region zusammenschließen, um den Standort und Stellenanzeigen auf einem international sichtbaren Portal zu bewerben und ein mit Mitarbeitern betriebenes Welcome Center zur Orientierung für neue Fachkräfte in Reutte einzurichten. Hier bringt sich die MAREG auch beratend ein.

Damit wir nicht nur mit langfristigen Konzeptentwicklungen und -umsetzungen arbeiten, sondern auch im Laufe dieses Jahres schon Ergebnisse zeigen können, gibt es auch sehr konkrete Projekte: die Hilfestellung für kleine Betriebe durch das Digitallotsen-Programm, die Überarbeitung

Foto: MAREG

der Website www.reutte.at hin zu einem umfassenden Informationsportal für die Bürger und eine Umfrage zu Standortfaktoren und den Geschäftslagen bei den Betreibern von Geschäftslokalen im Ortskern, die nun nach und nach persönlich besucht werden. So werden wichtige Informationen gesammelt, um für Entscheidungen für Stadtentwicklungsmaßnahmen vorzubereiten.

Auch die Ausrichtung eines Weltmusikfestes im Rahmen des Familienfestes am 27. Juli, dem Sonntag nach dem Stadtfest, ist hierfür ein Beispiel. Beim Weltmusikfest werden hoffentlich viele Familien aus der Region das Konzert mit internationalen Musikstilrichtungen genießen – und auch der Standort Reutte als „Familie der Kulturen", die hier leben, sichtbar werden. Wir werden Musikauftritte der Bürgermusikkapelle, einer türkischen Volksmusikgruppe, des Lech Groove Orchestra, einer serbischen Volks- und Popmusikgruppe sowie einer brasilianischen Band sehen und hören.

Ich hoffe, viele von den Lesern dort sehen und kennenlernen zu können!

Christi Degen
GF der Marketing Reutte GmbH

Stadt- und Familienfest 26. + 27. Juli 2025

Das beliebte Stadtfest wird in diesem Jahr durch einen weiteren Tag mit einem Familienfest ergänzt.

An beiden Tagen wird ein umfangreiches Rahmen- und Kinderprogramm die Besucher*innen erfreuen.

Fotos: Sommer

Bürgermeisterliste Günter Salchner

Nach der Neugestaltung des Untermarkts beschäftigen wir uns nun mit der Attraktivierung des Obermarkts. Bereits letztes Jahr haben wir zum Anrainer-Dialog eingeladen. Ausgangspunkt der Diskussion war eine umfassende Bestandsanalyse. Durch den Obermarkt führt die B198 mit einem täglichen Verkehrsaufkommen von 20.000 KFZ am zentralen Kreisverkehr. Für einen eigenen Radstreifen fehlt der Platz. Der Obermarkt ist auch ein wichtiges Handelszentrum, das Parkflächen braucht. Gleichzeitig sollte dieses Zentrum auch zum Bummeln einladen. Diese Vielfalt an Funktionen sowie die Vorgaben der Landesstraßenverwaltung schränken die Gestaltungsmöglichkeiten ein. All das darf uns aber nicht davon abhalten, Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit und Sicherheit zu verbessern.

Ansatzpunkte hierbei sind Neugestaltungen der Plätze und das innerörtliche Grün (Bsp. Vorplatz Optik Gezzele). Die 37 Bäume im Obermarkt sind aufgrund zu kleiner Baumscheiben in einem schlechten Zustand. Nur sieben Bäume haben eine ausreichende Vitalität. Zehn sollten rasch ausgetauscht werden. Wir müssen die Entsiegelung vorantreiben, sodass die Bäume wieder mehr Wasser bekommen. Zudem braucht es neue Baumarten, welche Salzbelastung und Trockenphasen besser aushalten. Die desolate Porphyr-Pflasterung müssen wir gegen geschnittenes und damit barrierefreies Granitpflaster austauschen. Diese Granitsteine haben wir bereits für den Bgm.-Siegfried-Singer-Platz verwendet.

Egal ob Obermarkt oder Untermarkt, der stationäre Handel steht unter Druck. Einige Leerstände sind mahnende Zeichen. Unser Stadtmarketing bemüht sich in Zusammenarbeit mit den Eigentümern um ein Füllen der Leerstände und um eine Verbesserung der Rahmenbedingungen. Eine weitere Attraktivierung des Obermarkts wird auch die neue Winterbeleuchtung bringen.

Nachdem die finanziellen Möglichkeiten immer geringer werden, haben wir für eine erste Umgestaltung des Obermarkts EU-Förderungen beantragt. Im September werden wir wissen, ob Geld aus Brüssel nach Reutte fließt. Basis aller Gestaltungen ist ein umfassendes Konzept, das wir im Dialog mit der Bevölkerung erarbeiten.

Für die Liste Salchner –
Wir lieben Reutte
Günter Salchner

Team Schimana

Das Herzstück von Reutte stellt der Ober- und Untermarkt dar. Der Untermarkt wurde aufwendig saniert und viele Veranstaltungen mit dem neu gestalteten Park dort etabliert. Wir als Gemeinderatsfraktion stehen hinter der Nutzung als Begegnungszone für alle Verkehrsteilnehmer. Eine Fußgängerzone macht aus heutiger Sicht keinen Sinn.
Uns als Gemeindevertreter wird immer wieder die berechtigte Frage gestellt: „Was macht ihr im Obermarkt?“ Der erste große Schritt auf dem Weg zur Attraktivierung des Obermarkts ist der Klostergarten. Dieser historische Garten, der sich direkt neben der Pfarrkirche St. Anna befindet, wurde einer umfassenden Neugestaltung unterzogen. Ziel ist es, den Garten nicht nur als grünes Erholungsgebiet für die Bevölkerung zu erhalten, sondern ihn auch als kulturellen und touristischen Anziehungspunkt zu stärken. Durch die Öffnung des Klostergartens entsteht aus unserer Sicht auch eine neue Achse von der Kög über die Südtiroler Straße bis zum Hauptkreisverkehr, besonders für Radfahrer, die das Radfahren auf der „Hauptstraße“ als gefährlich einschätzen und aktuell lieber die Gehsteige zum Radeln benutzen.
Als nächster Schritt muss der Isserplatz, der bislang hauptsächlich als Parkplatz genutzt wird, eine Aufwertung erhalten. Reutte braucht die Parkflächen, aber eine Neugestaltung ist unumgänglich. Wir wünschen uns einen Architektenwettbewerb unter Einbeziehung der Anrainer, um den Platz neu zu gestalten. Die Grünfläche längs des Klosterweges kann nur der Anfang sein. Es sollen weitere Grünflächen entstehen, ähnlich jener vor dem Optikergeschäft Gezzele – was wir sehr begrüßen. Längsparkplätze vor den Geschäften müssen aber grundsätzlich erhalten werden.
Als großes Problem sehen wir die Pflasterung die, wie im Untermarkt, „in die Jahre gekommen“ ist und, trotz Bemühungen und partiellen Sanierungen, nicht mehr zeitgemäß ist und teilweise sogar eine Gefahr darstellt.

Angesichts der „angespannten“ finanziellen Situation der Stadt fordern wir einen „Masterplan“ für den Obermarkt, der schrittweise in den nächsten Jahren umgesetzt werden kann. Eine Neugestaltung des Obermarkts wird einen nachhaltigen Einfluss auf das Stadtbild und das Lebensgefühl der Menschen in Reutte haben. Die Arbeiten an der Pflasterung, die Schaffung neuer Grünflächen und die Modernisierung von Plätzen werden den Obermarkt attraktiver machen – gehen wir´s an!

Für die Gemeindefraktion
„Team Schimana“
VBGM Klaus Schimana

Fotos: Manuela Zitt

NUNGEN: Weiterentwicklung des Obermarktes

Die GRÜNEN Reutte

Eine herausfordernde Frage, auf die es keine einfache Antwort gibt.
Das größte Problem ist die L198, welche sich auf das Mobilitätsverhalten auswirkt. „Ich fahr mit dem Auto, weil mit dem Rad ist es mir zu gefährlich"- wer kennt diesen Satz nicht? Nur, da beißt sich die Katz in den Schwanz.
Platz für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen zu schaffen ist aufgrund der begrenzten Flächen schwierig. Dennoch braucht es ausgewogene Lösungen, die den Bedürfnissen aller Verkehrsteilnehmer*innen gerecht werden. Innovative Konzepte machen den Verkehr flüssiger und gleichzeitig wird die Aufenthaltsqualität im Zentrum gesteigert. Wird z. B. ein gemeindeübergreifendes Radwegenetz klug in das bestehende Straßennetz integriert, entsteht eine positive Dynamik. Es wird der Verkehrsfluss verbessert und die Lebensqualität gesteigert. Der gesamten Talkessel kann die Verkehrsbelastung reduzieren und sich als umweltbewusste Region mit hoher Lebensqualität positionieren.

Ein besonderer Mehrwert für den Obermarkt ist der öffentlich zugängliche Klostergarten – ein Ort für Erholung, kulturelle Veranstaltungen und gemeinschaftliches Miteinander. Direkt daneben ist das NOVUM (Paulusheim). Stellen wir uns einen kleinen Gastrobetrieb vor: Menschen, die an einem warmen Abend im Grünen sitzen, essen, trinken und einfach die Atmosphäre genießen – eine wunderbare Vorstellung, oder? Für einen lebenswerten Obermarkt, mit optisch gestaltetem Ortskern (z. B. Bereich Isserplatz bis Höhe Lehne) gehört die wirtschaftliche Entwicklung des gesamten Zentrums dazu. Auch Parkplätze müssen vorhanden sein, um einen halbwegs fairen Wettbewerb zu den Einkaufszentren zu garantieren. Ein Gesamtkonzept, in dem die Ansiedlung von Handels-, Gewerbe- und Gastronomiebetrieben mitbetrachtet wird, eröffnet neue Chancen. Unsere Stadtgemeinde hat großes Potential und wir sind bereit, uns den Herausforderungen zu stellen. Verkehr, Einzelhandel, Gastronomie und Lebensqualität gilt es in Einklang zu bringen, um das Beste für Reutte und die Region herauszuholen. Damit unsere Stadt ein noch lebenswerterer Ort wird, braucht es den Dialog zwischen Verwaltung, Bevölkerung, Gewerbetreibenden und Nachbargemeinden. Nur gemeinsam können wir Ideen entwickeln, Handelsbetriebe ansiedeln, die den Charme Reuttes bewahren und zugleich die Anforderungen einer modernen Gesellschaft erfüllen. So bleibt Reutte auch in Zukunft ein Ort zum Leben, Arbeiten und Verweilen!

Wir GRÜNEN freuen uns auf die Herausforderung und Zusammenarbeit!

Für die Gemeindefraktion
„Die GRÜNEN Reutte"
GRin Margit Dablander

FPÖ – Reuttener Freiheitliche

Die Attraktivität des Obermarktes von Reutte wird am 9. Juni 2025 durch die Eröffnung des Klostergartens wesentlich verbessert. Diese Ruheoase ist Teil eines Gemeinschaftsprojektes zwischen Handel und Anrainern, sowie der Stadt Reutte, welches im Jahr 2024 ins Leben gerufen wurde.

Ein weiterer Punkt sind die leeren Gewerbeflächen. Diese müssen wiederbelebt werden. Hier sehen wir die Verantwortung beim neu geschaffenen Stadtmarketing Reutte, welches nach möglichen Pächtern sucht – sei es durch Nahversorger, Handel oder eine Idee wäre auch durch Coworking Spaces. (Hierbei handelt es sich um Büroarbeitsplätze die angemietet werden können, z. B. Tageweise – anstatt des klassischen Homeoffice – ein solches Konzept hat sich bereits in Füssen etabliert).
Wichtig ist den Dialog mit der Bevölkerung und Gewerbetreibenden beizubehalten, da die Neugestaltung des Obermarktes noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Für die Gemeindefraktion
„FPÖ – Reuttener Freiheitliche"
GRin Daniela Weirather

Novelle der Kurzparkzone

IN DER STADTGEMEINDE REUTTE

Die Stadtgemeinde Reutte hat in der Gemeinderatssitzung am 12.12.2024 eine Änderung der Kurzparkzone veranlasst, um den Parkraum effizienter zu nutzen und die Parkplatzsituation für Bürger*innen und Besucher*innen zu verbessern.

Erweiterung der Kurzparkzone
Die Novelle betrifft insbesondere die Hereinnahme zweier wichtiger Parkflächen: den Parkplatz Krone und die Schmidgasse. Diese Integration soll die Verfügbarkeit von Kurzparkplätzen im Zentrum erhöhen und somit die Erreichbarkeit der Geschäfte und öffentlichen Einrichtungen fördern.

Parkplatz Krone
Der Parkplatz Krone, strategisch günstig in der Nähe des Stadtzentrums und der Kinderbetreuungseinrichtung Josefsheim gelegen, wird nun offiziell Teil der Kurzparkzone. Bürger*innen können hier zu den üblichen Kurzparkgebühren parken, was die Attraktivität des Einkaufs im Zentrum erhöht.

Schmidgasse
Auch die Schmidgasse, gelegen hinter der Musikschule, die bisher nicht reguliert war, wird nun in die Kurzparkzone integriert. Mit dieser Maßnahme wird erwartet, dass durch die Reduzierung der Dauerparkplätze, die Besucherfrequenz für den Untermarkt erhöht wird und die Parkplatzsituation bei der Musikschule entschärft wird.

Die allgemeinen Regelungen zur Kurzparkzone bleiben durch diese Novelle unangetastet. Die Stadtgemeinde Reutte verzichtet bewusst auf eine Gebührenerhöhung, um die Besucher*innen wie auch die Bevölkerung nicht weiter zu belasten.

Sebastian Weirather

Autofreier Tag in Reutte
19. September 2025

In diesem Jahr wird die Achse des Ortszentrums wieder für einen Nachmittag für den Verkehr gesperrt.

Seien Sie gespannt
und halten Sie sich den Termin frei.

Richtig was los in Reutte

EIN RÜCKBLICK IN BILDERN

Zahlreiche Events fanden in den letzten Monaten in Reutte statt. Veranstalter*innen und Besucher*innen freuten sich über gelungene Veranstaltungen. Durch den Einsatz der vielen fleißigen Organisator*innen, Vereinsmitglieder und in vielen Fällen auch Bauhofmitarbeiter*innen, sind diese Events erst möglich. Ein großer Dank an dieser Stelle.

Das Frühjahrskonzert der Bürgermusikkapelle war wieder ein großer Erfolg und ausverkauft. Die BMK konnte mit dem Programm in 80 Tagen um die Welt begeistern.

Bei der Generalversammlung des Kellereivorstands konnte ein Schnappschuss der Verantwortlichen gemacht werden.

Traditionell haben die Kinderbetreuungseinrichtungen aus dem Talkessel und die Lebenshilfe zur Osterzeit den Markt wieder bunt dekoriert. Ein großer Dank an dieser Stelle.

„Momentum“ von René Egger: die zweite Ausstellung in der Galerie im Stadtamt zeigte 16 Kunstwerke und fand bis Ende Mai großen Gefallen bei den Besucher*innen.

Der Kulturverein ATIB lud in diesem Jahr auch die Gemeinderäte von Reutte zum Iftar, dem Fastenbrechen, ein. Viele Mandatare konnten der Einladung folgen und feierten gemeinsam in der Arena.

Der Frühlingsmarkt war bei Kaiserwetter ein Publikumsmagnet und konnte so Standbetreiber*innen und Besucher*innen strahlen lassen.

Modernisierung Kraftwerk Reutte

BAUARBEITEN SCHREITEN VORAN

Seit dem Start der Modernisierung im August 2024 hat sich auf der Baustelle des Kraftwerks Reutte viel getan. Mit jedem Baufortschritt nimmt das Projekt mehr Gestalt an – hier ein Einblick in die aktuellen Arbeiten!

Warum Modernisierung?
Mit einer Investition von rund 35 Millionen Euro entsteht bis 2026 aus zwei bestehenden Kraftwerken eine leistungsfähigere, effizientere Einheit. Das Wasser wird künftig zum Teil unterirdisch durch Druckrohrleitungen zum Krafthaus geleitet, wodurch die Energiegewinnung optimiert und gleichzeitig wertvoller Naturraum zurückgewonnen wird. Insgesamt entstehen sechs Fußballfelder neue Grünflächen – ein Gewinn für Mensch und Natur. Zudem wird die Stromproduktion auf rund 15.000 Megawattstunden pro Jahr gesteigert, was der Versorgung von etwa 4.200 Haushalten entspricht.

Baufortschritt auf der Zielgeraden
Die Arbeiten an der Wehranlage Ehenbichl nähern sich ihrem Abschluss. Während die Wehrverschlüsse bereits montiert sind, laufen derzeit die letzten Abdichtungsarbeiten am Dammbauwerk des Absitzbeckens. Auch in anderen Baustellenbereichen geht es zügig voran. Zwischen dem Sportplatz Ehenbichl und dem Krafthaus Reutte wurden in den vergangenen Wochen die Betonagearbeiten am Einlaufbauwerk der Drucksektion gestartet. Die Verlegung der großen Druckrohrleitungen im ehemaligen offenen Triebwasserkanal ist nahezu abgeschlossen und die Rohre sind bereits überschüttet. In Kürze starten hier die ersten Renaturierungsmaßnahmen und es entstehen auf einer Fläche von 36.000 Quadratmetern neue Grünflächen, Himmelsteiche und Lebensräume für heimische Pflanzen und Tiere.

Weitere ökologische Maßnahmen erfolgen auch am Lech selbst mit der Errichtung sogenannter Flachwasserbuhnen. Sie dienen der natürlichen Uferbildung und schaffen wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen entlang des Flusses.
Auch am Krafthaus selbst stehen wichtige Fortschritte an. Der Einlaufbereich wird in den nächsten Wochen fertiggestellt, sodass die Druckrohrleitungen angebunden werden können, die das Wasser künftig unterirdisch in das Kraftwerk leiten.
Im Inneren des Krafthauses laufen die letzten Betonabbruch- und Vorbereitungsarbeiten für die Montage der Saugrohre – die Grundlage für den anschließenden Aufbau des Turbinengehäuses.

Effiziente Bausstellenorganisation
Mit teilweise über 120 Arbeitern auf der Baustelle ist eine präzise Koordination essenziell. Die „Container-Burg“ in der Schyrle-Straße dient als zentrale Schaltstelle, in der alle Fäden der Bauleitung zusammenlaufen. Hier wird sichergestellt, dass die einzelnen Bauabschnitte reibungslos ineinandergreifen und das Projekt weiterhin planmäßig voranschreitet.
„Wir freuen uns sehr über den bisherigen Baufortschritt und sind stolz darauf, dass wir trotz der Größe und Komplexität des Projekts im Zeitplan liegen. Besonders bedanken möchten wir uns bei den Anrainerinnen und Anrainern für ihr großes Verständnis während der Bauarbeiten – das ist nicht selbstverständlich. Ein großes Dankeschön geht auch an unser Projektteam und die Bauleitung für ihren unermüdlichen Einsatz“, so DI (FH) Sebastian Freier, Vorstand EWR.

Einblick hinter die Kulissen
Für alle, die sich selbst ein Bild von den Fortschritten machen möchten, gibt es eine besondere Gelegenheit: Am 06. Juni 2025 wird es eine exklusive Baustellenbesichtigung geben. Damit möchten die EWR zeigen, wie sich das Kraftwerksprojekt entwickelt und welche Vorteile es für die Region bringt. Bitte hier noch ergänzen: Für die Besichtigung ist eine Anmeldung erforderlich: www.ewr-energie.com/kwreuttebaustelle

Blick in die Zukunft
Die Modernisierung des Kraftwerks Reutte soll im Herbst 2026 abgeschlossen werden. Dann wird nicht nur die Energiegewinnung effizienter und nachhaltiger, sondern auch die Umgebung rund um das Kraftwerk ökologisch aufgewertet. Ein Meilenstein für die Energiewende – und ein wichtiger Schritt für eine zukunftsfähige Stromversorgung in der Region.

Bilder und Text: EWR

Besichtigung des Trinkwasserhochbehälters

EIN INTERESSANTER BESUCH FÜR DEN STADTRAT REUTTE

Am 11. März besuchte der Stadtrat Reutte den Trinkwasserhochbehälter der Elektrizitätswerke Reutte in Lähn (Reutte). Wassermeister Klaus Weber führte durch die Anlage und informierte über die Wasserversorgung der Stadtgemeinde Reutte.

Wasser zählt zu den wichtigsten Ressourcen einer Gemeinde. Um sich ein Bild von der regionalen Wasserversorgung zu machen, besichtigte der Stadtgemeinderat Reutte den Hochbehälter, der einen zentralen Bestandteil der Infrastruktur bildet. Klaus Weber, Wassermeister bei den Elektrizitätswerken Reutte, führte die Teilnehmer durch die Anlage und erläuterte die technischen Abläufe sowie die Herausforderungen der Wasserversorgung.

Die Stadtgemeinde Reutte wird über ein weitläufiges Leitungsnetz mit Trinkwasser versorgt. Jährlich werden rund 500.000 Kubikmeter Wasser an etwa 1.300 Haushalte geliefert. Das Wasser wird von zwei Quellen über eine Strecke von knapp 95 Kilometern verteilt. Zusätzlich stehen noch über 171 Hydranten für die Löschwasserversorgung zur Verfügung. 80 % des Wassers kommt dabei aus der Hochquelle in Lähn und ca. 20 % liefern die Brunnen in der Lüss. Die zuverlässige Versorgung wird durch zwei spezialisierte Mitarbeiter sichergestellt, die für Wartung, Kontrolle und Instandhaltung des Systems verantwortlich sind.

Während der Exkursion hob Weber die Bedeutung einer modernen und gut gewarteten Infrastruktur hervor. Die Hochbehälter spielen eine entscheidende Rolle bei der Speicherung und Druckregulierung des Wassers, sodass die Versorgung auch bei Spitzenverbräuchen stabil bleibt. Besonders in Zeiten zunehmender Umweltveränderungen sei ein nachhaltiger Umgang mit der Ressource Wasser essenziell.

Der Besuch bot dem Stadtrat wertvolle Einblicke in die technische und organisatorische Arbeit hinter der Wasserversorgung. Mit einem verstärkten Bewusstsein für die Bedeutung der Wasserinfrastruktur wird das Engagement für eine sichere und nachhaltige Versorgung weiter gestärkt.

Elektrizitätswerke Reutte

Danke für euren Einsatz!

GELUNGENE AKTION „SAUBERES REUTTE“ FÜR DEN UMWELTSCHUTZ

Foto: Nick Rea

Rund 220 Freiwillige haben am 05.04.2025 gemeinsam ca. 480 kg Müll gesammelt – ein starkes Zeichen für Zusammenhalt und Umweltschutz. Die Stadtgemeinde sagt herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer für euren wertvollen Beitrag zu einem sauberen Reutte!

Elementarpädagogik ist kein Kinderspiel

WERTSCHÄTZUNG EINER BERUFSGRUPPE

Wir möchten nun auf den zweiten Bildungsbereich: „Ethik und Gesellschaft" etwas näher eingehen. Ethik befasst sich mit Fragen nach dem Wert und der Würde des Menschen sowie nach gerechtem und ungerechtem Handeln.

Mögliche Antworten auf diese Fragen werden im Wertesystem einer Gesellschaft sichtbar. In einer pluralistischen und demokratischen Gesellschaft sind gemeinschaftlich geteilte Grundwerte eine wesentliche Voraussetzung dafür, um verantwortungsbewusst handeln und an gesellschaftlichen Prozessen konstruktiv teilhaben zu können.

Werte sind Vorstellungen, Lebensgrundsätze oder Weltbilder, die in einer Gesellschaft anerkannt sind und dem Menschen hinsichtlich seines Fühlens, Denkens und Handelns Orientierung verleihen und ihn gleichzeitig prägen.
Werte stellen die Grundlage für Normen und Handeln dar. Kinder erfahren Werte in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt und gewinnen dadurch Orientierung für ihr eigenes Denken und Handeln.

Kindern, welche mit ihrem familiären Wertesystem wahrgenommen und akzeptiert werden, gelingt es eher, sich auch mit Werten und Normen anderer kritisch auseinanderzusetzen. Auf diese Weise kann ein ethisches Grundverständnis entwickelt werden. Unterschiedliche weltanschauliche und religiöse Traditionen, die in einer Gruppe vertreten sind, können zu einer interessierten Auseinandersetzung führen und als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden.
Das Achten und Wertschätzen der Dinge, die uns im Leben zur Verfügung stehen, soll im Alltag praktisch erprobt und geübt werden (z. B. ein behutsamer und wertschätzender Umgang mit den Dingen des täglichen Lebens und der Umwelt).
Kinder haben die Fähigkeit zum Staunen. In der pädagogischen Arbeit sollen viele Situationen geschaffen werden, in denen Kinder staunen können (z. B. bei Spaziergängen in der Natur, aber auch dadurch, dass Vielfältigkeit oft in der Einfachheit zu entdecken ist). Der Alltag sollte Kindern Zeit geben, um zur Ruhe zu kommen, um still zu werden und lauschen zu können.
Die elementare Bildungseinrichtung stellt für Kinder oft eine erste Erweiterung ihres bisherigen gesellschaftlichen Lebensumfeldes dar und ermöglicht einen regen Austausch verschiedener Werthaltungen und Verhaltensweisen. Die Pädagogin/der Pädagoge begleitet Kinder bei dem wichtigen Prozess des Erwerbs von Akzeptanz und Wertschätzung gegenüber verschiedensten Haltungen und Werten.
Darstellendes Spiel, das Dramatisieren von Situationen sowie Rollenspiele eignen sich besonders gut, um Kindern für das Ausprobieren von Standpunkten und Sichtweisen und das Einnehmen verschiedener Positionen eine Ebene zu schaffen.

Kinder können Verantwortungssinn und Verlässlichkeit dadurch entwickeln, dass ihnen die Pädagogin/der Pädagoge altersadäquate Aufgaben überträgt und ihnen auch ein Gefühl des Zutrauens vermittelt (Ich weiß, dass du das schaffst).
Kinder sollen im Alltag erfahren, dass sie stets Hilfe bekommen, wenn sie diese benötigen. Die gegenseitige Hilfsbereitschaft sollte im täglichen Zusammenleben zur Selbstverständlichkeit werden, von der alle profitieren. Kinder sollen erfahren, dass es auch darum geht, Kraft zu entwickeln, um Misslungenes neu anzupacken und schwierige Lebenssituationen zu bewerkstelligen. Die Kinder sind dahingehend zu sensibilisieren, dass sie erkennen, wo sie Hilfe tatsächlich benötigen und wo sie die Aufgabe mit ein wenig Anstrengung selbstständig lösen können.
Die Bereitschaft zum Teilen hängt unmittelbar mit der Entwicklung von sozialen Kompetenzen zusammen. Die Überwindung des Egozentrismus ist Voraussetzung für die Freude am Teilen. Die Auseinandersetzung mit Gut und Böse spielt bei Kindern in der Entwicklung im Zusammenhang mit dem mystischen Denken eine bedeutsame Rolle. In dieser Phase bilden Bilderbücher, Geschichten und Rollenspiele oder „Kleine Welt-Spiele" ideale Möglichkeiten zum Ausleben und Experimentieren mit Werthaltungen (ob etwas gut oder böse ist).

Diversität und Inklusion beziehen sich auf eine Pädagogik der Vielfalt. Unterschiedlichkeit in elementaren Bildungseinrichtungen bedeutet Reichtum und vielfältige Chancen für Kinder, denn daraus erwachsen beziehungsreiche Lernsituationen, die zu größerem, individuellem und gemeinsamem Lerngewinn führen. Kinder, die durch gemeinsames Leben und Lernen lebendige Vielfalt erfahren, wachsen zu einer solidarischen Kindergemeinschaft zusammen und können auf diese Weise die grundlegenden Kompetenzen zur Bewältigung der Herausforderungen in einer pluralistischen Welt erwerben.
Die Eingewöhnungsphase und die Phase der Gruppenbildung stellt für die Pädagogin/den Pädagogen eine besondere Herausforderung dar. Es gilt, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit willkommen zu heißen und gleichzeitig die wachsende Gruppensituation zu unterstützen.
Pädagogische Angebote müssen diesem Bedürfnis nach Individualität und

Gemeinschaft entsprechen. Dies trägt dazu bei, sich selbst als Individuum zu spüren und gleichzeitig den anderen bewusst wahrzunehmen und respektieren zu lernen. Rituale können eingeführt werden, um den permanenten Wechsel zwischen dem Fokus auf das einzelne Kind und die Gruppe strukturell zu unterstützen (z. B. Morgenkreis, Jause, Begrüßung, ...).
Pädagogische Angebote müssen im Hinblick auf die Entwicklung, auf persönliches Interesse sowie Stärken und Schwächen abgestimmt sein. Der gemeinsame Alltag in der Gruppe innerhalb der Bildungseinrichtung muss mit Elementen ausgestattet sein, die das Gemeinschaftsleben in besonderer Weise gestalten und das „Wir-Gefühl" in der Gruppe stärken. Durch verschiedene Angebote und Erfahrungen erleben Kinder, dass man als Gruppe stärker sein kann als alleine.

Kinder sollen sich als wichtiges und gestaltendes Mitglied einer größeren Gesellschaftsgruppe fühlen und Verantwortung für sich selbst sowie Mitverantwortung für die Gruppe übernehmen.
Jedes Kind hat den gleichen Anspruch, unabhängig von seiner Entwicklung und Bedürfnissen, in seinem Lernen angemessen unterstützt und gefördert zu werden.

Partizipation und Demokratie
Partizipationsfähigkeit ist eine wichtige Voraussetzung für das Leben in einer demokratischen Gesellschaft. In der Elementarpädagogik bedeutet Partizipation, dass Kinder an Entscheidungen, die ihr eigenes Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, beteiligt sind und zu einer kritischen Haltung befähigt werden. Dabei werden sie mit ihren Wünschen, Vorstellungen und Meinungen ernst genommen und in offene Dialoge eingebunden. Demokratiefähigkeit setzt ein Wir-Gefühl, gegenseitigen Respekt und Toleranz, Wertschätzung sowie Solidarität voraus und ist damit ein zentrales Bildungsziel.

In elementaren Bildungseinrichtungen sind Kinder oft erstmals damit konfrontiert, dass in einer Gruppe verschiedene Meinungen miteinander in Einklang gebracht werden müssen. Dazu ist es notwendig, dass andere Ansichten auch angehört und respektiert werden.

In der nächsten Ausgabe zu lesen
Elementarpädagogik ist kein Kinderspiel! Einblicke in die Bildungsbereiche des Bildungsrahmenplans: Sprache und Kommunikation

*Im Namen aller Mitarbeiter*innen der Reuttener Kindergärten die Leitungen Kiga Mary-Schwarzkopf / Kiga Prof.-Dengelstr. / Kiga Tauschergasse*

Kindergarten-, Schul- und Betreuungseinrichtungen Beginnzeiten in Reutte 2025/2026

KINDERGARTEN TAUSCHERGASSE
Beginn: **Montag, den 08. September 2025 ab 07:15 Uhr**
KINDERGARTEN PROF.-DENGEL-STRASSE
Beginn: **Montag, den 08. September 2025 ab 07:15 Uhr**
KINDERGARTEN MÜHL
MARY-SCHWARZKOPF-KINDERGARTEN
Beginn: **Montag, den 08. September 2025 ab 07:15 Uhr**

KINDERKRIPPE „AUSSERFERNER NESTL"
IM ELTERN-KIND-ZENTRUM REUTTE
Für Kinder von 18 Monaten bis 3 Jahren
Beginn des Krippenjahres am 1. September – bei freien Plätzen ist ein Einstieg jederzeit möglich.
Ganzjährig geöffnet mit 25 Schließungstagen
Montag bis Freitag von 06:30 bis 18:00 Uhr geöffnet
Tel. 05672-71294, email: info@ekiz-reutte.com

KINDERKRIPPE MÜHLMÄUSE
Ganzjährig geöffnet (Sommerpause von 3.8. bis 21.8.2026)
Montag bis Donnerstag 07:30 bis 17:00 Uhr, Freitag 07:30 bis 14:30 Uhr - Tel.: 0664-88 20 88 00,
Mail: muehlmaeuse@fib.at

TAGESMÜTTER/-VÄTER – FRAUEN* IM BRENNPUNKT
Ganzjährige Betreuungsmöglichkeit – die Betreuungszeiten richten sich nach den Arbeitszeiten der Eltern.
Die Bürozeiten: Montag, Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr,
sowie nach tel. Vereinbarung
Tel. 05672-659 56 Mail: reutte@fib.at

KINDERKRIPPE UND SCHÜLERHORT JOSEFSHEIM
ÖFFNUNGSZEITEN:
Schulkinder (6 - 10 Jahre): Mo - Fr 11:30 - 19:00 Uhr & in den Ferien und an schulfreien Tagen 07:30 - 17.00 Uhr;
Krippenkinder (1,5 - 3 Jahre): Mo - Fr 7:00 - 17:00 Uhr

SCHLIESSZEITEN:
Weihnachten: 24.12.2025 – 02.01.2026
Sommer: 27.07. - 14.08.2026
Regulärer Beginn nach den Sommerferien: 08.09.2026

Wichtig: In der Kinderkrippe rechtzeitig anmelden und mindestens einen Monat Zeit für die Eingewöhnung einplanen. Wenn Sie Interesse an einem Betreuungsplatz in unserer Einrichtung haben, dann bitten wir Sie, telefonisch einen Termin für ein unverbindliches Informationsgespräch mit uns zu vereinbaren. Tel.: 0676/887 231 090 oder josefsheim@reutte.at

VOLKSSCHULE REUTTE
SCHULBEGINN
Montag, 08. September 2025: 08:00 Uhr
Begrüßung in den Klassen und Unterricht bis 09:40 Uhr
Dienstag, 09. September 2025:
Unterricht von 08:00 Uhr bis 10:45 Uhr
Mittwoch, 10. bis Freitag, 12. September 2025:
Unterricht von 08:00 Uhr bis 11:35 Uhr

Fortsetzung Seite 20

VOLKSSCHULE ARCHBACH

Montag, 08. September 2025: 08:00 Uhr
Begrüßung in den Klassen und Unterricht bis 09:40 Uhr
Dienstag, 09. September 2025:
Unterricht von 08:00 Uhr bis 10:55 Uhr
Mittwoch, 10. bis Freitag, 12. September 2025:
Unterricht von 08:00 Uhr bis 11:45 Uhr

MITTELSCHULE UNTERMARKT

Das Schuljahr der MS Untermarkt startet mit dem Unterricht am **Montag, den 08. September 2025, um 8:00 Uhr.**
Gleichzeitig werden an beiden Schulen die Wiederholungsprüfungen durchgeführt.
Die Schüler*innen der 1. Klassen Mittelschule Untermarkt treffen sich um 8:00 Uhr im Schulhof. Anschließend werden die Schüler*innen in die Klassen eingeteilt. Wichtig! Schreibzeug und Hausschuhe sind mitzubringen!

WICHTIG!
AUFGRUND DER UMBAUARBEITEN STARTET DAS SCHULJAHR IN DER

MITTELSCHULE KÖNIGSWEG

am Montag, den 15. September 2025, um 8:00 Uhr.
Gleichzeitig werden an beiden Schulen die Wiederholungsprüfungen durchgeführt.
Die Schüler*innen der 1. Klassen Mittel- und Sportmittelschule Königsweg treffen sich um 8:00 Uhr in der Aula im Parterre. Anschließend werden die Schüler*innen in die Klassen eingeteilt. Wichtig! Schreibzeug und Hausschuhe sind mitzubringen!

BUNDESGYMNASIUM UND BUNDESREALGYMNASIUM REUTTE

Schulbeginn für alle Schüler*innen am BG/BRG Reutte ist **am Montag, 08. September 2025 um 8:00 Uhr**. Mitzubringen sind Schultasche, Schreibzeug und Hausschuhe.

Die Schüler*innen der 1. Klassen treffen sich um 8:00 Uhr in der Sporthalle (gegenüber dem Gymnasium). Klassenvorstandsstunde und Unterricht nach Plan (siehe Homepage). Die Wiederholungsprüfungen finden am 08. und 09. September 2025 ab 07:45 Uhr statt.

POLYTECHNISCHE SCHULE REUTTE

Am Montag, 08.09.2025, beginnt der Unterricht um 8:00 Uhr und endet um 9:45 Uhr.
Wiederholungsprüfungen werden am Montag, 08.09.2025, ab 08:00 Uhr durchgeführt. (Jahreszeugnisse sind abzugeben). Schreibmaterialien und Hausschuhe sind mitzubringen! Weitere Informationen unter: www.pts-reutte.tsn.at

BHAK-HLW-HTL REUTTE

Schulbeginn für alle Schüler*innen ist
am Montag, den 08. September 2025 um 8:00 Uhr.
Die Schüler*innen der ersten Klassen treffen sich in der jeweiligen Schule (HAK- oder HLW-Gebäude, HTL-Schüler*innen in der HAK) im Foyer.

Schreibzeug und Hausschuhe sind mitzubringen!
Die Wiederholungsprüfungen finden am 08. und 09. September 2025 (Uhrzeit wird rechtzeitig bekannt gegeben) im HAK-Schulgebäude statt. Die Kandidat*innen werden gebeten das Jahreszeugnis mitzunehmen.

TIROLER FACHBERUFSSCHULE FÜR HANDEL U. BÜRO REUTTE

LEHRGANGSUNTERRICHT
IM LEHRBERUF EINZELHANDEL
Montag, 08. September 2025, 8:00 Uhr
Wiederholungsprüfungen
Unterrichtsbeginn 1. Lehrgang:
2. Klasse Einzelhandel, alle Schwerpunkte

WEITERE LEHRGANGSEINTEILUNG
2. Lehrgang (17.11.2025 – 06.02.2026):
1. Klasse Einzelhandel, alle Schwerpunkte
3. Lehrgang (16.02.2026 – 30.04.2026):
3. Klasse Einzelhandel, Lebensmittel, Allg. Einzelhandel
4. Lehrgang (04.05.2026 – 10.07.2026):
3. Klasse Einzelhandel, Sport und Textil

JAHRESUNTERRICHT FÜR BÜROBERUFE
Montag, 08. September 2025, 8:00 Uhr
1. Klasse Bürokauffrau/-mann
(Zusatztage 08.09.25 - 10.11.25 und 16.02.26 – 27.04.26)

Dienstag, 09. September 2025, 8:00 Uhr
1. Klasse Bürokauffrau/-mann
2. Klasse Bürokauffrau/-mann

Mittwoch, 10. September 2025, 8:00 Uhr
3. Klasse Bürokauffrau/-mann

Nähere Infos finden Sie unter www.tfbs-reutte.tsn.at

Wissenswertes aus der Bibliothek

WAS GIBT ES NEUES

Ein nachhaltiges Projekt für die Region

Heuer konnten wir am Anfang des Jahres ein nachhaltiges Gemeinschaftsprojekt starten, die „Außerferner Saatgutbibliothek". Dazu fand am 17. Februar die Auftaktveranstaltung mit einem Vortrag von Dr. Christian Partl von der Genbank Tirol statt. Mit über 100 Gästen wurde ein neuer Besucherrekord aufgestellt, was das große Interesse der Bevölkerung an regionaler Pflanzenvielfalt und nachhaltiger Gartenkultur eindrucksvoll unter Beweis stellte.
Die Saatgutbibliothek ist ein Gemeinschaftsprojekt mehrerer öffentlicher Büchereien im Außerfern sowie des Obst- und Gartenbauvereins Reutte. Ziel ist es, samenfeste Sorten zu erhalten und die Vielfalt regionaler Pflanzen zu fördern. Interessierte können kostenlos Saatgut ausleihen, dieses anbauen und einen Teil der geernteten Samen zurückbringen. Dadurch entsteht ein nachhaltiger Kreislauf, der nicht nur Hobbygärtnern zugutekommt, sondern auch aktiv zum Erhalt alter Sorten beiträgt.
Gemeinsam ans Ziel: Dank der Förderung durch das LEADER-Programm und der Koordination durch das Freiwilligenzentrum Außerfern konnten zahlreiche Akteure eingebunden werden. So baute die Polytechnische Schule Reutte die Saatgutkisten, Pro Mente und Werkhaus kümmerte sich um die Befüllung der Saatguttüten.
Die Stadtbibliothek Reutte sorgte für die Gestaltung und Bewerbung.
Sie finden die Saatgutbibliothek an sieben Standorten im Außerfern:
Die Büchereien Ehrwald, Tannheim, Grän, Weißenbach, Vils und Reutte und beim Obst- und Gartenbauverein Reutte.
Die große Resonanz auf die Auftaktveranstaltung zeigt, dass nachhaltiges Gärtnern und Artenvielfalt vielen Menschen am Herzen liegen.
Durch die Zusammenarbeit von Bibliotheken, Schulen, sozialen Einrichtungen und Vereinen wurde ein zukunftsweisendes Projekt geschaffen, das die Region nachhaltig bereichern wird.

SAATGUT Außerferner BIBLIOTHEK

Einiges los in der Bibliothek

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

Eine kreative Reise mit Frederick

Am 11. Dezember lauschten die Kinder in der Stadtbibliothek Reutte gespannt der Geschichte von Frederick, der kleinen Maus, die statt Vorräten Sonnenstrahlen, Farben und Wörter für den Winter sammelt. Ingrid Mittermayr erzählte die bezaubernde Geschichte einfühlsam und brachte die Fantasie der jungen Zuhörer zum Leuchten. Anschließend wurde eifrig gebastelt – ein kreativer Nachmittag, an dem jedes Kind eine schöne Erinnerung mit nach Hause nehmen konnte.

Ein zauberhafter Nachmittag mit Finya

Am 27. November 2024 erlebten kleine Bücherfreunde in der Stadtbibliothek Reutte ein magisches Einhorn-Abenteuer. Beim Vorlesen der Geschichte „Schön, dass wir Freunde sind" begleiteten die Kinder das kleine Einhorn Finya auf seiner Reise, einen gefallenen Stern zurückzubringen. Anschließend wurde mit viel Begeisterung gebastelt: Die bunten Vogelfutterstationen, die die Kinder mit nach Hause nahmen, erinnerten an die zauberhafte Geschichte. Ein rundum gelungener Nachmittag voller Fantasie und Kreativität!

Aufklärung: Internetgefahren!
Am 11. Jänner informierte Werner Pail in der Stadtbibliothek Reutte über aktuelle Risiken im Internet.
Mit praxisnahen Beispielen zeigte der ehemalige Polizeibeamte, wie Betrüger mit Phishing, Social Engineering und dem Enkeltrick ahnungslose Opfer täuschen. Die zahlreichen Zuhörer erhielten wertvolle Tipps, um sich vor digitalen Bedrohungen zu schützen. Der Vortrag verdeutlichte, wie wichtig ein kritischer und bewusster Umgang mit dem Internet ist – ein lehrreicher Nachmittag mit vielen Aha-Momenten!

Kasperltheater und fröhliche Faschingsfeier

Am 26. Und 28. Februar wurde die Stadtbibliothek Reutte zur Bühne für ein ganz besonderes Kasperltheater. Aufgrund der großen Nachfrage fand der Nachmittag gleich zweimal statt, sodass möglichst viele Kinder in den Genuss der Vorstellung kamen. Das Stück „Kasperl und der verschwundene Krapfen“ wurde eigens für diese Veranstaltung geschrieben und mit viel Hingabe von Andreas Schretter und Sonja Kofelenz aufgeführt. Gemeinsam mit Gretl, der Prinzessin, dem Räuber und dem Polizisten löste Kasperl das süße Rätsel – zur großen Freude des begeisterten Publikums. Nach der Vorstellung ging der Spaß weiter: Bei verschiedenen Spielstationen wie Ringe- und Dosenwerfen, Angelspiel und Eierlaufen konnten die Kinder ihr Geschick unter Beweis stellen. Zum krönenden Abschluss ließen sich alle den wohlverdienten Krapfen schmecken. Ein rundum gelungenes Faschingsfest voller Lachen, Spiel und guter Laune!

Mutige Raubhäsin begeistert kleine Zuhörer
Am 15. Jänner las Bürgermeister Günter Salchner in der Stadtbibliothek Reutte die spannende Geschichte von Jessi – die Raubhäsin vor. Die mutige Häsin, die selbst den Fuchs das Fürchten lehrt, begeisterte die Kinder mit ihrem Abenteuer über Freundschaft und das Anderssein. Bei der Gestaltung einer Jahreszeitenuhr war der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Ein unterhaltsamer und kreativer Nachmittag, der für leuchtende Kinderaugen sorgte!

Kreatives Sammeln mit Clara
Am 19. März lauschten die Kinder in der Stadtbibliothek Reutte gespannt der Geschichte „Clara sammelt“. Gemeinsam mit Christine entdeckten sie die vielen Möglichkeiten des Sammelns und wurden selbst kreativ. Passend zur Außerferner Saatgutbibliothek gestalteten die kleinen Bastler ein wunderschönes Bild aus Samen und Körnern, die natürlich in der Bibliothek erst gesammelt werden mussten.

Gelungener Start der neuen Spielenachmittags-Reihe
Am 12. März startete in der Stadtbibliothek Reutte eine neue Veranstaltungsreihe. Abwechselnd wird ein Spielnachmittag oder ein Escape & Read-Rätselnachmittag angeboten. Zwei Stunden lang konnten im März Groß und Klein verschiedene Brettspiele ausprobieren, neue Strategien testen und Spaß haben. Die Begeisterung der Teilnehmer zeigte, wie sehr Spiele Menschen verbinden. Ein gelungener Auftakt, der Lust auf die kommenden Termine macht – wir freuen uns auf viele weitere spannende Spiel- und Rätselrunden!

Bertha von Suttner vor dem Hintergrund ihrer Zeit
Gut besucht war der Vortrag von Sabina Beirer und Chrstine Raffl über Bertha von Suttner, die als erste Frau den Friedensnobelpreis erhielt. Die engagierte Pazifistin kämpfte nicht nur für Frieden, sondern setzte sich auch für Frauenrechte und gegen Antisemitismus im Wien um 1900 ein. Die Veranstaltung beleuchtete ihr Wirken anhand von Zitaten und Zeitzeugnissen. Grundlage war die Biografie „Bertha von Suttner. Kämpferin für den Frieden“ von Brigitte Hamann.

Wegweiser zu sozialen Beratungsangeboten und Sozialeinrichtungen

Der Wegweiser ist auch auf der Homepage der Stadtgemeinde Reutte abrufbar.

Allgemeine Notfallnummern

Psychosozialer Krisendienst
0800 400120 (tägl. von 8 bis 20 Uhr)

Frauenhaus
0512 342112

Frauenhelpline gegen Gewalt
0800 222555

Rat auf Draht
147

SMS Polizei
(Notruf für Gehörlose)
0800 133 133

Feuerwehr	**122**
Rettung	**144**
Polizei	**133**
Euro-Notruf	**112**

Sozial- und Gesundheitssprengel (SGS)

Ganzheitliche mobile Betreuung pflegebedürftiger und älterer Menschen in ihrer Umgebung

Kohlplatz 7a • 6600 Reutte
T 05672 63030
info@sgs-ausserfern.at
www.sgs-ausserfern.at

Palliativteam Reutte

Wir betreuen Menschen mit schweren fortschreitenden Erkrankungen, die kurativ nicht zu behandeln sind. Unser Fokus liegt auf Symptomkontrolle, Entlastung von Beschwerden, Versorgung im eigenen Zuhause, der Erhaltung der Lebensqualität und Unterstützung der Angehörigen.

Kankenhausstraße 39
6600 Ehenbichl
T 05672 601 750
palliativteam@bkh-reutte.at
www.palliativ-tirol.at

Hospiz Gemeinschaft Tirol

Ausgebildete Hospizbegleiter*innen begleiten schwer Kranke und Sterbende, deren An- und Zugehörige, schenken Zeit und entlasten. Es ist der Mensch, der zählt und so ist es unsere Grundhaltung, den Menschen Zuwendung, Wertschätzung, Respekt und Zeit zu schenken, sie in ihrer Würde zu sehen bis zum letzten Augenblick und auch in der Zeit nach dem Versterben begleiten wir auf Wunsch in der Trauer.

Die mobile Hospizbegleitung kann zuhause als auch in Institutionen angeboten werden, nach einem Erstgespräch.

6460 Imst
T 0676 8818 870
sabine.hosp@hospiz-tirol.at
www.hospiz-tirol.at

Pflegeberatung

Die Pflegeberatung AUSSERFERN ist eine zentrale und neutrale Anlaufstelle für sämtliche Fragen zum Thema Pflege und steht allen Ratsuchenden kostenfrei zur Verfügung.

Kankenhausstraße 39 / 6600 Ehenbichl
T 05672 601-454
pflegeberatung@bkh-reutte.at
www.bkh-reutte.at/pflege/pflegeberatung

CareManagement Tirol

Koordinationsstelle CareManagement Tirol für Pflege und Betreuung. Ziel ist eine engmaschigere Zusammenarbeit von stationären und mobilen Betreuungseinrichtungen, um eine optimale Pflege und Betreuung zu Hause zu gewährleisten. Pflegende Angehörige erhalten hier zusätzlich kostenlose Erstinformation.

Bahnhofstraße 15 • 6600 Reutte
T 0664 1177 458
care.reutte@liv.tirol
www.caremanagement-tirol.at

Kinder & Jugend

Kinderschutzzentrum

Das Kinderschutzzentrum Reutte ist eine Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche, die sexuelle, körperliche oder/und seelische Gewalt erlebt haben. Auch bei Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen sind wir Ansprechpartner*innen. Wir bieten Beratung für Angehörige, Betroffene und Fachkräfte rund ums Thema Gewalt, Psychotherapie und Psychosoziale Prozessbegleitung. Unser Angebot ist kostenlos, anonym und vertraulich.

Thermenstraße 2A • 6600 Reutte
T 05672 64510
reutte@kinderschutz-tirol.at
www.kinder-jugend.tirol

AusBildung bis 18 – KOST Tirol

Die Koordinierungsstelle Ausbildung bis 18 koordiniert Projekte im Bereich Übergang Schule-Beruf und setzt das Ausbildungspflichtgesetz um. Dieses Gesetz betrifft alle Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr. Jugendliche, welche die Ausbildungspflicht nicht erfüllen, werden von der KOST Tirol zu einem passenden Unterstützungsangebot hingeführt.

Colingasse 12 • 6020 Innsbruck
T 0800 700 118
ausbildungbis18@kost-tirol.at
www.kost-tirol.at

Jugendkoordination

Die Jugendkoordination ist eine zentrale Anlaufstelle für die Belange und Bedürfnisse von Jugendlichen in der Gemeinde Reutte. Sie fungiert als Schnittstelle zwischen jungen Menschen, Einrichtungen und Entscheidungsträgern, um gezielte Unterstützung, Angebote und Projekte für die Jugend zu planen und umzusetzen.

Obermarkt 1 • 6600 Reutte
simona.schennach@reutte.at
www.reutte.at

KAOS

KAOS Bildungsservice ist eine gemeinnützige GmbH mit hoher sozialer Verantwortung. Wir begleiten Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Entfaltung durch Bildung. In unserem Projekt Lehrabschluss in Reutte haben Teilnehmer*innen die Möglichkeit einen Lehrabschluss in allen Lehrberufen nachzuholen. Die Projektteilnehmer*innen lernen an unserem Standort, besuchen die Berufsschule und absolvieren ein Praktikum bei einem unserer Partnerbetriebe. Die Teilnehmer*innen werden laufend von unseren Trainer*innen und Lernbegleiter*innen unterstützt. Die Entscheidung über eine Kursteilnahme trifft das AMS Reutte.

FMZ Lechpark • 6600 Reutte
T 0676 8419 53254
stefan.gruber-fischnaller@kaos4all.com
https://kaos4all.com/angebote/lehrabschluss

Caritas Lerncafe

Das Lerncafe in Reutte bietet ein kostenloses Nachmittagsangebot für alle Schüler*innen im Alter von 6 bis 14 Jahren. Die Schüler*innen arbeiten entweder im Team oder auch individuell. Gleichzeitig suchen wir die Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen und Sozialinstitutionen, um die Kinder und Jugendlichen bestens zu begleiten.

Untermarkt 24 • 6600 Reutte
T 0676 87306292
sonya.koch@caritas.tirol
www.caritas-tirol.at/hilfe-angebote/kinder-und-jugendliche/lernhilfe-und-lerncafes/lerncafe-reutte

GIL – Netzwerk gesund ins Leben

Das Netzwerk „GESUND INS LEBEN“ wendet sich an Schwangere, junge Eltern und Familien in belastenden Lebenssituationen mit zwei Schwerpunkten: eine professionelle Beratung und Begleitung für werdende Mütter und junge Eltern mit psychischen Belastungen während der Schwangerschaft und nach der Geburt. Einem Netzwerk an frühen Hilfen für werdende und junge Eltern mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr in ganz Tirol.

Ansprechperson: Birgit Ihrenberger
T +43 664 604 6630 480
willkommen@gesundinsleben.at
www.gesundinsleben.at

Rainbows

In der RAINBOWS-Gruppe werden Kinder in Trennungssituationen über einen Zeitraum von vier bis fünf Monaten dabei unterstützt, mit der neuen Familiensituation besser zurechtzukommen: Sie erleben, dass sie nicht alleine sind, dass auch andere Kinder getrennte Eltern haben und sich in einer ähnlichen Situation befinden.

T 0512 579930
tirol@rainbows.at
www.rainbows.at

Mobile Jugendarbeit Reutte - MOJA

Die Mobile Jugendarbeit Reutte ist eine Einrichtung der Offenen Jugendarbeit, die junge Menschen auf ihrem Weg ins Erwachsenwerden unterstützt, berät und begleitet. Ihre Angebote richten sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 24 Jahren in Reutte. Sie bewegt sich aktiv zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen hin und begegnet ihnen da, wo sie sich in ihrer Freizeit aufhalten. Sie baut tragfähige und konstante Beziehungen zu jungen Menschen auf und ist Ansprechpartnerin für sie mit ihren vielfältigen Themen und Herausforderungen.

Südtiroler Straße 10 /6600 Reutte
T 0676 887231041
Mobile.Jugendarbeit@reutte.a
www.reutte.at/MobileJugendarbeit-Reutte

Schulpsychologie

Schulpsychologinnen und Schulpsychologen bieten Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen, Schulleiterinnen und Schulleitern Beratung und Unterstützung bei allen Problemen an, die sich während der Schulzeit ergeben können. Die Inanspruchnahme von schulpsychologischen Leistungen ist freiwillig, kostenlos und vertraulich.

Gymnasiumstraße 14
6600 Reutte
T 0512 90129279
alexandra.engl@bildung-tirol.gv.at
www.bildung-tirol.gv.at

Jugendzentrum Smile Reutte

Das JZ Smile ist eine Freizeiteinrichtung für Jugendliche und junge Erwachsene. Neben dem Funpark und Basketballangebot gibt es im Innenbereich eine Vielzahl an Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Zu den Themen Berufsorientierung, Sexualität, Gewalt und Suchtprävention gibt es ein niederschwelliges Beratungsangebot. Die gesetzlichen Jugendschutzberatungen für den Bezirk Reutte, werden auch anonym im JZ Smile durchgeführt.

Mühler Straße 36 / 6600 Reutte
T 0676/887231207
poberschnigg.karl@reutte.at

Schulsozialarbeit MS Untermarkt/Königsweg

Schulsozialarbeit ist eine Hilfestellung der Kinder- und Jugendhilfe, bei der Sozialarbeiter*innen kontinuierlich am Lebensraum Schule tätig sind. Sie setzt sich zum Ziel, durch konkrete Angebote in der Prävention sowie Intervention, die Situation von Schüler*innen, deren relevantes Umfeld sowie das gesamte Schulklima zu verbessern. Die Zielgruppe der SCHUSO - Schulsozialarbeit sind Schüler*innen unter Einbeziehung des privaten und/oder familiären Umfelds. Die Arbeit erfolgt in enger Kooperation mit der jeweiligen Schule und den externen Unterstützungssystemen.

Untermarkt 32 /6600 Reutte
T 0676 887231226
msu-reutte@schuso.at

Gymnasiumstraße 1 /6600 Reutte
T 0676 887231227
msk-reutte@schuso.at
www.schuso.at

Eltern-Kind-Zentrum Reutte

Das EKiZ Reutte ist ein Ort, an dem Eltern Rahmenbedingungen finden, die im fordernden Alltag Erleichterung und Orientierung bieten und wo Kinder einfach „sein dürfen“. Den Besucher*innen werden soziale Kontakte geboten, das Zentrum führt aus der Isolation, bietet Hilfe und Unterstützung und stärkt das ehrenamtliche Engagement.

Es ist eine Anlaufstelle für Familien, Eltern, Schwangere und Kinder, die Beratung, Bildung, Begegnung und Unterstützung in verschiedenen Lebenslagen bietet.

Das Konzept des Eltern-Kind-Zentrums beruht auf einer ganzheitlichen Begleitung von der Schwangerschaft bis zur Pubertät:

- Wegbegleitung durch die Schwangerschaft bis zur Geburt
- Eltern-Kind-Gruppen
- Offene Treffpunkte
- Kinderkrippe „Außerferner Nestl“
- Elternbildung – allgemeines Kursprogramm

Mühler Straße 35 / 6600 Reutte
T 05672 712 94
info@ekiz-reutte.com
www.ekiz-reutte.com

Familie

(Betriebs-) Tageseltern Frauen* im Brennpunkt

Ganzjährige, individuelle und liebevolle Betreuung in einer familienähnlichen Situation. Qualifizierte Tages-/Betriebstageseltern betreuen und fördern Ihre Kinder altersentsprechend, individuell der Persönlichkeit auf allen Entwicklungsebenen. Die Betreuungszeiten richten sich nach den Arbeitszeiten der Eltern.

Planseestraße 6 / 6600 Reutte
T 05672 65956 • k.scheucher@fib.at
www.fib.at

Caritas Sozialpädagogische Familienhilfe

Die Sozialpädagogische Familienhilfe unterstützt und begleitet Familien, welche sich in belastenden Lebenssituationen befinden. Diese Hilfe wird in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe angeboten.

Untermarkt 24 / 6600 Reutte
T 0676 87306290
angelika.hundertpfund@caritas.tirol
www.caritas-tirol.at

Beratungsstelle für Gewaltprävention

Es werden sechs verpflichtende Beratungsstunden durchgeführt für Menschen, gegen die polizeilich ein Betretungs- und Annäherungsverbot ausgesprochen wurde. In diesen sechs Stunden setzen sich die sogenannten Gefährder intensiv mit der Gewaltthematik auseinander.

Planseestraße 6 / 6600 Reutte
T 0512 5727507575
gewaltpraevention@psptirol.org
www.gewaltpraevention-tirol.org

Frauenhaus

Opferschutz- und Kriseneinrichtung für von körperlicher, psychischer und sexualisierter Gewalt bedrohte Frauen und Kinder jeglicher Herkunft, Religion, … rund um die Uhr erreichbar!

T 0512 342112

Männerberatung Mannsbilder Zweigstelle Reutte

Beratung für Männer und männliche Jugendliche ab 12 Jahren bei unterschiedlichsten Schwierigkeiten und Problemen: private und berufliche Überforderung, Vaterrolle, Partnerschaft, schulische Probleme und bei Gewalt.

Planseestraße 6/2
6600 Reutte
T 0681 84616773
beratung.reutte@mannsbilder.at
www.mannsbilder.at

Nicht Täter werden

Das Angebot „Nicht Täter werden" richtet sich an Männer, die ein Problem mit ihrer Sexualität haben und nicht übergriffig werden wollen.

T 0512 56774421
ntw@mannsbilder.at
www.nicht-taeter-werden.tirol

Frauenhelpline gegen Gewalt

Beratung rund um die Uhr, anonym und kostenlos, 365 Tage im Jahr
T 0800 222555

BASIS Frauenservice & Familienberatung Außerfern

Beratung bei Familien- und Partnerschaftsproblemen, Unterstützung in persönlichen Krisen, Information und Beratung bei familienrechtlichen und sozialen Angelegenheiten (z. B. Scheidung, Obsorge, Unterhaltszahlungen), Begleitung in weiblichen Lebensphasen (Lebensplanung, Sexualität, Älterwerden) oder Informationen zur Berufs- und Lebensplanung. Und das alles kostenlos, anonym und vertraulich.

Planseestraße 6 / 6600 Reutte
T 05672 72 604
office@basis-beratung.net
www.basis-beratung.net

Frauen aus allen Ländern

Frauen aus allen Ländern bietet frauenspezifische Beratung. Die Beratungen werden bei Bedarf auch mit Dolmetscher*innen durchgeführt.

Untermarkt 24 / 6600 Reutte
T 0681 2059 2409
reutte@frauenausallenlaendern.org
https://frauenausallenlaendern.org

Familienberatung

Bezirksgericht Reutte
Obermarkt 2 / 6600 Reutte
T 05 76014 3470

Erziehungsberatung

Beratung für Eltern, Jugendliche und Kinder, junge Erwachsene, Kindergartenpädagog*innen, Lehrer*innen, Ärzt*innen und alle Personen, die mit Kindern, Jugendlichen und Eltern zu tun haben.

Bahnhofstraße 15 / 6600 Reutte
T 05672 69962988
erziehungberatung-innsbruck@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at/erziehungsberatung

SOS-Kinderdorf – Ambulante Familienarbeit Tirol (AFA)

SOS-Kinderdorf berät, entlastet und unterstützt, damit Familien Lösungswege finden und Kinder nicht ohne ihre Eltern leben müssen. Eigens dafür bietet SOS-Kinderdorf u. a. mobile Familienarbeit, Krisendienste und auch stationäre Begleitung und Betreuung in eigenen Wohnungen an.

Obermarkt 26 / 6600 Reutte
T 05672 62651
rene.huber@sos-kinderdorf.at
www.sos-kinderdorf.at

Suchtberatung

Anonyme Alkoholiker*innen

Anonyme Alkoholiker*innen sind eine Gemeinschaft von Menschen, die miteinander ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen, um ihr gemeinsames Problem zu lösen und anderen zur Genesung vom Alkoholismus zu verhelfen.

Kirchstraße 12 / 6410 Telfs
T 0664 5165 880
tirol@anonyme-alkoholiker.at
www.anonyme-alkoholiker.at

Suchthilfe Tirol Beratungsstelle Reutte

Die Suchthilfe Tirol bietet individuelle Beratung, Hilfe zur Selbsthilfe und vielfältige Therapieprogramme. Wir unterstützen Sie nach einem Entzug, helfen Ihnen, Ihren Alltag neu zu ordnen und finden gemeinsam Ihren Weg aus der Abhängigkeit. Angehörige können sich bei uns informieren. Zudem leisten wir Präventionsarbeit an Schulen. Das Angebot ist kostenlos und anonym.

Untermarkt 24 / 6600 Reutte
T 0650 9807497
T 0664 88175774
vermittlung@suchthilfe.tirol
www.suchthilfe.tirol

Al Anon Familiengruppen Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholiker*innen

Al-Anon und Alateen sind Selbsthilfegruppen für Angehörige von alkoholkranken Menschen. Alkoholismus belastet die ganze Familie und beeinträchtigt unser Leben. Die Gruppen arbeiten eng mit den Anonymen Alkohlikern (AA) zusammen.

Planseestraße 6/2
6600 Reutte
T 0664 7321 7240
info@al-anon.at
http://al-anon.at

Gesundheit

Vianova

Menschen mit Behinderung ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Planseestraße 13 / 6600 Reutte
T 05672 62486
office@vianova-austria.at
www.vianova-austria.at

Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol

Der BSVT ist das Kompetenzzentrum in Tirol, das blinden und sehbehinderten Menschen aller Altersgruppen und deren Angehörigen in allen Belangen, die Blindheit und Sehbehinderung betreffen, beratend, begleitend und fördernd zur Seite steht.

T 0676 5483806
Mv.Kerber@outlook.com
www.bsvt.at

Psychosozialer Krisendienst Tirol

Der Krisendienst kann von Menschen in psychischen Ausnahmesituationen oder Krisen kontaktiert werden, ebenso von ihren Angehörigen. Zeiten: von Mo bis So von 08:00 bis 20:00 Uhr, auch an Feiertagen. Am Wochenende besteht die Möglichkeit für Ausfahrten, sodass Personen in der Krise direkt vor Ort Unterstützung durch das mobile Team erhalten. Unter der Woche besteht zudem die Möglichkeit zu nachsorgenden Ausfahrten zeitnah nach dem Telefonat, üblicherweise am nächsten Tag.

T 0800 400 120
www.suchthilfe.tirol/psychosozialer-krisendienst

Österreichischer Zivilinvalidenverband

Sozialberatung: Bei Fragen rund um die Themen Behinderung oder chronische Erkrankung steht Ihnen unsere Sozialberatung zur Verfügung für Themen wie Behindertenpass, Parkausweis, Förderungen, etc.

Planseestraße 6 / 6600 Reutte
T 069 1270 9544
bezirksverein-reutte@oeziv-tirol.at
www.oeziv-tirol.at

Psychosoziale Zentren Tirol – PSZ

Erst-Anlaufstelle für Menschen in psychischen Krisen und deren Angehörige.

Planseestraße 6 / 6600 Reutte
T 050 50500
julia.striebel-thurner@psz.tirol
www.psz.tirol/standorte/psz-ausserfern

pro mente tirol

Beratung, Betreuung und Begleitung für Menschen, die aufgrund einer psychischen Krise oder Erkrankung professionelle Unterstützung und Hilfe brauchen.

Tauschergasse 2 / 6600 Reutte
T 05672 64424
psd.reutte@promente-tirol.at
www.promente-tirol.at

Lebenshilfe – Frühförderstelle

Frühförderung von Kindern mit Behinderung, Familienbegleitung u. Freizeitassistenz

Untere Gasse 15 / 6600 Reutte
T 0676 88509 370
i.valer@fruehfoerdern.at
www.fruehfoerdern.at

Sonstige Beratungsangebote

Neustart

Neustart Tirol bietet Soziale Arbeit im Auftrag der Strafjustiz an (Resozialisierungshilfe für Straffällige und Unterstützung von Opfern). Dazu gehören die Bewährungs- oder Haftentlassenenhilfe, der elektronisch überwachte Hausarrest, der Tatausgleich, die Vermittlung von gemeinnützigen Leistungen, aber auch Prozessbegleitung für Opfer.

Andreas-Hofer-Straße 46
6020 Innsbruck
T 0512 580404
office.tirol@neustart.at
www.neustart.at

Tiroler Soziale Dienste

Koordinationsstelle für Menschen auf der Flucht

T 0699 16340253

Innovia – Projekt Inbus

Begleitet und berät Personen, die trotz Beschäftigung an bzw. unter der Armutsgrenze leben

Dorfstraße 5 / 6600 Breitenwang
T 0676 843 843 28
christine.hackl@innovia.at
www.inbus.tirol

Schuldnerberatung Imst

Schuldnerberatung Imst bietet Beratung bei finanziellen Problemen mit einhergehender Überschuldung. Leistet Hilfe zur Wiederherstellung geordneter finanzieller Verhältnisse und übernimmt die Vertretung in gerichtlichen Schuldenregulierungsverfahren.

Christian-Plattner-Straße 6 • 6460 Imst
T 05412 6383-0 • imst@sbtirol.at
www.sbtirol.at

Delogierungspräventions-Beratung

Die Beratungsstelle DELO – Delogierungsprävention Tirol bietet Mieter*innen, die vom Verlust der Wohnung bedroht sind, Beratung und Unterstützung. Ziel ist es den Erhalt der Wohnung sicherzustellen bzw. andere Alternativen zu erarbeiten.

Christian-Plattner-Straße 6 • 6460 Imst
T 0664 167 4854 • office@delo.tirol
www.delo.tirol

Rechtsberatung Gericht (kostenlos)

Familien-, Ehe- und Partnerschaftsberatung, Rechtsberatung und Information, kostenlos, Dienstag von 08:00 bis 12:00 Uhr, Zimmer 101.

Bezirksgericht Reutte
Obermarkt 2 / 6600 Reutte
T 05 76014 3470
www.justiz.gv.at

Bezirkshauptmannschaft Reutte

Kinder- und Jugendhilfe, Soziales, Mindestsicherung und Behindertenhilfe

Obermarkt 7 / 6600 Reutte
T 0572 6996 0
bh.reutte@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at/reutte

Caritas Sozialberatung

Beratung über Ihre sozialrechtlichen Ansprüche zur Existenzsicherung wie z. B. die Mindestsicherung oder die Mietzinsbeihilfe. Darüber hinaus informieren wir Sie über mögliche Gebührenbefreiungen. Gemeinsam planen wir mit Ihnen die notwendigen Schritte aus der Krise und arbeiten dabei eng mit anderen Sozialeinrichtungen, Ämtern, Behörden und Pfarren zusammen.

Untermarkt 24 • 6600 Reutte
T 0676 87306701
michaela.perktold@caritas.tirol
www.caritas-tirol.at

Freiwilligenzentrum (FWZ) Außerfern

Das Freiwilligenzentrum (FWZ) Außerfern ist die Drehscheibe und Informationsquelle für die Freiwilligenarbeit im Bezirk Reutte.

Kohlplatz 7 / 6600 Pflach
T 05672 62387
freiwilligenzentrum@rea.tirol
www.rea.tirol

Paulusladen Sozialmarkt

Einkaufsmöglichkeit für Menschen mit niedrigem Einkommen

Obermarkt 26 / 6600 Reutte
T 0650 3602995
kontakt@paulusladen.at
www.paulusladen.at

Standesamt- & Staatsbürgerschaftsverband Reutte

STATISTIK ÜBER DAS JAHR 2024

Der Standesamtsverband Reutte, welcher die Gemeinden Reutte, Breitenwang, Lechaschau, Ehenbichl, Pflach, Höfen, Wängle, Heiterwang, Musau und Pinswang umfasst, verzeichnet im Jahre 2024 folgende Personenstandsfälle:

Die Geburten des Standesamtsverbandes Reutte verteilen sich wie folgt:

Gemeinde	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018
Reutte	68	75	61	68	72	64	68
Breitenwang	9	3	9	12	12	6	14
Lechaschau	14	14	15	13	21	17	15
Ehenbichl	6	5	6	6	3	8	7
Pflach	11	18	9	16	13	15	15
Höfen	12	7	7	8	15	9	17
Wängle	13	10	10	9	9	8	9
Heiterwang	3	3	5	5	3	9	4
Musau	2	3	1	1	2	6	0
Pinswang	2	5	3	2	1	5	5
Gesamt	**140**	**143**	**126**	**140**	**151**	**147**	**154**

Zahl der Geburten

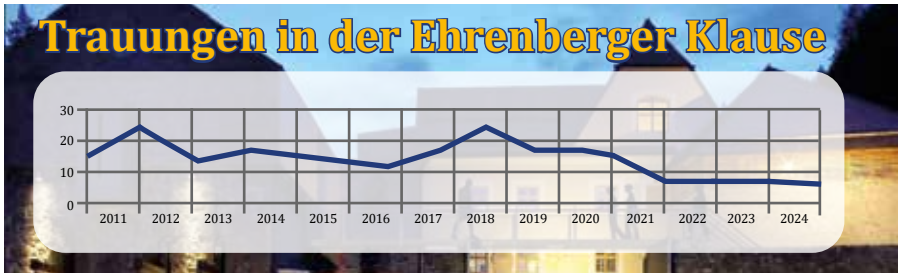
Im Jahr 2024 wurden beim Standesamt- und Staatsbürgerschaftsverband **278 Geburten** – davon 146 (52,52 %) Knaben und 132 (47,48 %) Mädchen – beurkundet.

274 Geburten kamen im Bezirkskrankenhaus auf die Welt und vier Kinder zuhause. Von den 278 geborenen Kindern besitzen **55** eine fremde Staatsangehörigkeit.

Eheschließungen

Im Jahr 2024 haben sich **172** Personen getraut, sich im Standesamt in Reutte das Jawort zu geben.

In unserem schönen, neuen Trauungssaal im Dengelhaus fanden **80** Trauungen (93,02 %) und in den Räumlichkeiten der Ehrenberger Klause (Bretterkapelle, Ehrenbergkeller und Arena) **6** Trauungen (6,98 %) statt.
Der älteste Partner war 83 Jahre, der jüngste 20 Jahre alt. Der größte Altersunterschied betrug 22 Jahre.



Sterbefälle

206 Sterbefälle, davon 108 (52,43 %) männliche und 98 (47,57 %) weibliche. Der älteste Mann war 98 Jahre, die älteste Frau war 98 Jahre alt.

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG STATISTISCHE AUFSTELLUNG (LETZTE VOLKSZÄHLUNG AB 2003)

Statistische Aufstellung	per 31.12.2010	per 31.12.2011	per 31.12.2012	per 31.12.2013	per 31.12.2014	per 31.12.2015	per 31.12.2016	per 31.12.2017	per 31.12.2018	per 31.12.2019	per 31.12.2020	per 31.12.2021	per 31.12.2022	per 31.12.2023	per 31.12.2024
Einwohner (Hauptwohnsitz)	5921	6071	6119	6242	6370	6529	6644	6730	6794	6936	7.007	7.000	7.179	7.290	7.324
Einwohner (inkl. Zweitwohnsitz)	6397	6541	6634	6765	6928	7076	7177	7276	7345	7475	7.611	7.681	7.875	7.966	7.936
Anzahl Haushalte	2725	2831	2859	2921	2979	3022	3085	3149	3193	3280	3.307	3.221	3.424	3.357	3.549

Die gesamte STATISTIK DES STANDESAMTSVERBANDES REUTTE für das Jahr 2024 finden Sie auf der Homepage der Marktgemeinde Reutte: www.reutte.at

Alles Frühling. Alles Blüte. Alles Lied.

PROJEKT „SINGENDE SCHULE“

... unter diesem Motto wurde das Jahresprojekt der Volksschule Reutte als „Singende Schule“ beim Musikfestival präsentiert. Die Begeisterung und Freude, die Musik den Schüler*innen gibt, war zu spüren.

Investition in die Jugend:

REUTTE ERWEITERT FREIZEIT- UND BEGEGNUNGSRÄUME

Beim Jugenzentrum in Reutte tut sich was. Pumptrack, Neugestaltung, erweiterte Räume – es stehen einige Veränderungen für 2025 an.

Neubau Pumptrack und Erweiterung FunPark im Sommer 2025
Mit dem Bau eines stationären Pumptracks schafft die Stadtgemeinde Reutte ein attraktives Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche – niederschwellig, kostenlos nutzbar und mitten im Ort. Ein Pumptrack ist ein wellenförmiger Rundkurs, der mit Fahrrädern, Scootern, Skateboards oder Inlineskates befahren wird. Dabei werden Gleichgewicht, Koordination und Ausdauer gefördert – spielerisch und mit hohem Spaßfaktor.
Der neue Pumptrack wird ein lebendiger Treffpunkt für Scooter-, Skate- und Bikebegeisterte. Durch unterschiedliche Linienführungen bietet er Herausforderungen für alle Altersgruppen und Könnensstufen. Ein besonderes Highlight ist der integrierte Tricksprung – eine speziell gestaltete Stelle, an der Sprünge und Tricks sicher geübt werden können.
Angeregt wurde das Projekt vom Verein MTBausserfern, der sich für die Verbesserung der Mountainbike-Infrastruktur im Bezirk einsetzt. Umgesetzt wird der Pumptrack von der Firma DirtWays. Die Bauweise ist nachhaltig, naturnah und langlebig – und verspricht viele Jahre Fahrspaß für Reuttes Jugend. Parallel zum Bau des Pumptracks wird der bestehende FunPark um einfachere Elemente für Anfänger*innen und jüngere Nutzer*innen erweitert. Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, der Kindern und Jugendlichen aller Altersgruppen und Fähigkeitsstufen gerecht wird. Durch die Kombination von Pumptrack und FunPark entsteht ein vielseitiges Freizeitareal, das Bewegung und Gemeinschaft fördert.

Neugestaltung der Bushaltestelle
Neben dem Ausbau des sportlichen Angebots wird auch der Bereich rund um die Bushaltestelle beim Schulzentrum in Reutte neu gestaltet. Der hochfrequentierte Ort wird täglich von bis zu 1.000 Schüler*innen genutzt – aktuell wirkt er jedoch wenig einladend.
Im Rahmen des Jugendpartizipationsprogramms „Jugend entscheidet mit“, wird die Bushaltestelle neu gestaltet. In verschiedenen Workshops haben Jugendliche der angrenzenden Schulen und vom Jugendzentrum Smile die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen und die Bushaltestelle aktiv mitzugestalten. Mit dem Projekt setzt Reutte ein klares Zeichen für mehr Jugendbeteiligung und die Aufwertung öffentlicher Räume – durch Mitbestimmung, Gestaltung und gelebtes Miteinander.

Visualisierung: DirtWays

Gefördert durch LEADER
Alle drei Projekte werden im Rahmen des EU-Förderprogramms LEADER unterstützt. Ziel dieser Förderung ist es, innovative, nachhaltige und gemeinschaftsstärkende Projekte im ländlichen Raum zu ermöglichen. Die LEADER-Mittel leisten somit einen entscheidenden Beitrag zur Umsetzung dieser wichtigen Vorhaben in Reutte.

Simona Schennach

Sensibilisierung für mehr Sicherheit

FASCHINGSUMZUG REUTTE

Am Donnerstag, den 27. Februar 2025, stand in Reutte beim traditionellen Unsinnigen Donnerstag nicht nur ausgelassene Feierlaune im Vordergrund, sondern auch das Thema Sicherheit.

Unter dem Motto „Besser sicher als wehrlos" führten die MOJA – Mobile Jugendarbeit Reutte in Zusammenarbeit mit der Wasserrettung Reutte eine wichtige Präventionsaktion durch. Ziel der Aktion war es, junge Menschen auf Gefahren wie K.O.-Tropfen aufmerksam zu machen und sie für das Thema „Sicherheit beim Feiern" zu sensibilisieren. Dabei wurden 150 Armbänder verteilt, mit denen die Feiernden ihre Getränke auf verdächtige Substanzen testen konnten.
Neben der Verteilung der Bändchen informierte die MOJA Reutte über weitere wichtige Sicherheitsmaßnahmen, darunter:

- **Aufeinander achten:** In Gruppen zu feiern und sich gegenseitig im Blick zu behalten, kann dabei helfen, gefährliche Situationen frühzeitig zu erkennen.

- **Betrunkene nicht allein lassen**: Besonders Personen, die stark alkoholisiert sind, sollten nicht unbeaufsichtigt gelassen werden.

- **Verdächtige Situationen melden:** Wer Zeuge einer bedrohlichen Situation wird, sollte nicht zögern, sofort die Polizei, das Sicherheitspersonal oder Sanitäter*innen zu informieren.

- **Getränke nicht unbeaufsichtigt lassen:** Um Manipulationen zu vermeiden, sollten Gläser und Flaschen immer im Auge behalten oder nach Möglichkeit selbst geholt werden.

Dank des engagierten Einsatzes der MOJA Reutte und der Wasserrettung

konnte der Unsinnige Donnerstag in Reutte nicht nur zu einem fröhlichen, sondern auch zu einem sicheren Ereignis werden. Solche Initiativen zeigen, dass Spaß und Verantwortung sich nicht ausschließen – sondern im besten Fall sogar Hand in Hand gehen.

Simona Schennach

Street'n Art Festival

KREATIV, SPORTLICH, LAUT – UND RICHTIG GUT

Am 10. Mai wurde es am Gelände rund ums Jugendzentrum Reutte richtig lebendig: Das Street'n Art Festival, organisiert vom Jugendzentrum Smile, brachte Street Art, Skate-Action und heiße Beats an einem Tag zusammen.

Das Festival bot drei verschiedene Schwerpunkte: Graffiti, Skate & Scoot sowie ein Braking Battle – und in jedem Bereich konnten Jugendliche aktiv mitmachen, Neues lernen oder ihr Können zeigen.
Bei dem Graffiti-Workshop mit Künstler Robert Wilhelm wurde gemeinsam mit Jugendlichen die Vorderseite der Bushaltestelle beim Schulzentrum neu gestaltet – modern und mit echtem Streetstyle. An der Rückseite konnten alle, die Lust hatten, ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Viele sammelten ihre ersten Erfahrungen beim Sprayen, lernten verschiedene Techniken kennen – und hatten sichtlich Spaß dabei. Der Workshop bildete den Auftakt zum Projekt „Umgestaltung Bushaltestelle Schulzentrum". Im Rahmen dieses Projekts wird die Bushaltestelle in Zusam-

menarbeit mit der offenen Jugendarbeit und den Schulen rund ums Schulzentrum neu gestaltet.

Auch am Skateplatz war viel los: Kids und Jugendliche zeigten auf Scootern, Skateboards und Bikes ihre Skills. Bei „Best Trick" und „Highjump" wurde es sportlich – kleine Preisgelder motivierten zusätzlich. Viele, die oft im Park unterwegs sind, konnten zeigen, was sie draufhaben.
Ein echtes Highlight war das Breaking Battle, organisiert von Stefan Sauter. B-Boys und B-Girls aus Tirol, Vorarlberg und Deutschland lieferten sich starke Battles, begleitet von DJ Funky D. Die Jury war professionell besetzt – das Niveau hoch, die Stimmung auch.
Dazu gab es noch Ice Rolls von der MOJA Reutte, die allen den Nachmittag versüßten.
Das Street'n Art Festival war ein offenes, kreatives und sportliches Event – ganz im Zeichen der Jugendkultur. Die Rückmeldungen zum Festival waren sehr positiv. Viele wünschen sich schon jetzt eine Wiederholung – das Jugendzentrum Smile freut sich auf alle, die nächstes Mal wieder dabei sind.

Simona Schennach

Hot-Spot Parkplatz Schulzentrum

GEMEINDE SAGT LÄRMBELÄSTIGUNG DEN KAMPF AN

Die Jugend braucht Treffpunkte. Die Anrainer haben ein Recht auf Ruhe. Gemeinde und Polizei bemühen sich um ein friedliches Miteinander.

Vom Areal beim Jugendzentrum gingen immer wieder Lärmbelästigungen für die Anrainer in der Mühlerstraße aus. Im September 2021 fand zu diesem Thema ein erster Anrainer-Dialog mit der Gemeindeführung statt. Als Hauptursachen entpuppten sich eine laute Rampe am Funpark und nächtliche Treffen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Gemeinde ersetzte daraufhin besagte Rampe gegen ein leiseres Modell aus Granit. Durch das Aufstellen von Betonleitwänden konnten die nächtlichen Fahrmanöver deutlich reduziert werden.

Hot-Spot Bushaltestelle

Nach einer Phase der Entspannung kehrte das Lärmproblem allerdings zurück. Der Hot-Spot verlagerte sich zur Bushaltestelle. Unsere Mitarbeiter der mobilen Jugendarbeit suchen immer wieder das Gespräch, auch in den Abend- und Nachtstunden. Sie appellieren an die Vernunft. Jugendliche und junge Erwachsene brauchen auch Treffpunkte. Doch dass laute Musik oder dröhnende Motoren mitten in der Nacht bei den Anrainern nicht gut ankommen, sollte nachvollziehbar sein. Bei einem zweiten Anrainer-Dialog am 4. Februar luden Betroffene jedenfalls Frust und Ärger ab.

Gegenmaßnahmen kommen

Gemeinsam mit den Anrainern diskutierten wir eine Reihe von möglichen Gegenmaßnahmen. Die Polizei wird dieses Areal besonders im Auge haben. Auch die Mitarbeiter der mobilen Jugendarbeit werden weiterhin vor Ort sein. Mit einer Schrankenanlage versuchen wir zudem, das Befahren dieses Areals in den Nachtstunden zu unterbinden. Sie kommt mit Beginn des Schuljahrs 2025/26. Eine immer wieder geforderte Kameraüberwachung kann nur die Ultima Ratio sein. Die Erfahrungen in Wörgl haben gezeigt, dass das Land Tirol derartige Maßnahmen nur an den wirklich gefährlichen Orten in der Landeshauptstadt bewilligt. Von Zuständen wie im Innsbrucker Rapoldipark oder entlang der Bogenmeile sind wir in Reutte Gott sei Dank weit entfernt. Dass Reutte in Summe ein sicherer Ort ist, bestätigen uns immer wieder die Kollegen der Polizeiinspektion Reutte, mit denen wir in einem regelmäßigen Austausch sind.

Pumptrack und neue Parksituation

Die Errichtung eines Pumptracks als Ergänzung zum Funpark stieß bei den Anrainern weitestgehend auf Zustimmung. In den Sommerferien ist es nun soweit, der Pumptrack wird errichtet. Während der Bauarbeiten stehen hier keine Parkplätze zur Verfügung. Mit Beginn des Schuljahrs 2025/26 gehören die über die Mühlerstraße erreichbaren Parkplätze zur Kurzparkzone (10:00 Uhr bis 16:00 Uhr, halbe Stunde Gratisparken). Mitarbeiter*innen an den Schulen können bei der Stadtgemeinde eine Parkberechtigungskarte beantragen. Solange es keine einheitliche Regelung für das Parken im gesamten Schulzentrum sowie für alle anderen Schulen in der Stadtgemeinde Reutte gibt, werden die Parkberechtigungskarten kostenlos ausgestellt. Alle, die zwingend einen Dauerparkplatz benötigen, können sich im Stadtamt melden. Wir schauen uns jeden einzelnen Fall an und werden versuchen, bei nachvollziehbaren Gründen eine Lösung zu finden.

Günter Salchner

D.I.A.S – Digitale Anlaufstelle

MOJA REUTTE

Die Mobile Jugendarbeit Reutte bietet seit Jahresbeginn eine neue Online-Anlaufstelle an und baut so die digitale Jugendarbeit in Reutte weiter aus.

In einer Welt, die immer stärker von digitalen Medien geprägt ist, brauchen Jugendliche Orte, an denen sie sich sicher, verstanden und willkommen fühlen – auch online. Die Mobile Jugendarbeit Reutte hat genau darauf reagiert und mit D.I.A.S – der Digitalen Anlaufstelle ein innovatives Angebot geschaffen, das junge Menschen dort abholt, wo sie sich ohnehin oft aufhalten: im Netz.

Was ist D.I.A.S?

D.I.A.S ist eine Online-Community für Jugendliche, die auf der Plattform Discord angeboten wird. Hier können sich junge Menschen unkompliziert vernetzen, austauschen und Unterstützung erhalten. Die Plattform richtet sich an alle, die Austausch suchen, Unterstützung benötigen oder einfach nur Spaß haben wollen. D.I.A.S legt besonderen Wert auf eine angenehme und respektvolle Atmosphäre. Alle Nutzer:innen verpflichten sich, freundlich und achtsam miteinander umzugehen. Da das Angebot über Discord läuft, gilt die Altersgrenze der Plattform: Teilnehmen können Jugendliche ab 14 Jahren. Für alle, die diese Voraussetzung erfüllen, ist D.I.A.S ein unkomplizierter Einstieg in eine wachsende, unterstützende Community.

Wie kann man mitmachen?

Der Einstieg ist ganz einfach: Wer Teil von D.I.A.S werden möchte, scannt einfach den unten stehenden QR-Code und wird direkt zur Online-Plattform weitergeleitet.
Bei Fragen steht Markus von der MOJA Reutte unter 0676/88723 1044 oder markus.schimana@reutte.at gerne zur Verfügung.

Simona Schennach

Zubau Seniorenzentrum

BAUARBEITEN SIND ABGESCHLOSSEN

Bilder: Rolf Marke

Wir freuen uns, dass nach fast drei Jahren Bauzeit im Februar 2025 der Zubau des Seniorenzentrums „Haus zum guten Hirten“ abgeschlossen wurde.

Insgesamt 26 Einzelzimmer, ein neuer Personalraum, Lagerräume, Personalgarderoben sowie eine neue Küche wurden im Rahmen dieses Bauprojekts realisiert. Alle 26 Zimmer bieten den zukünftigen Bewohnern*innen ein Höchstmaß an Komfort und Privatsphäre.
Sie sind mit einem kleinen Balkon ausgestattet und verfügen über ein eigenes barrierefreies Badezimmer. Es bleibt auch weiterhin möglich, das eigene Zimmer mit persönlichen Möbelstücken individuell zu gestalten – ein Aspekt der von neuen Bewohnern*innen sehr geschätzt wird. Seit Mitte März läuft die Belegung der neuen Zimmer schrittweise an. Eine vollständige Auslastung der Kapazitäten wird voraussichtlich bis zum Jahr 2026 erreicht.

Mit dem erweiterten Raumangebot können wir nun noch besser auf die steigende Nachfrage nach Heimplätzen reagieren. Der Zubau stellt damit eine wichtige Investition in die Zukunft dar und ermöglicht es uns, mehr Menschen einen sicheren und betreuten Lebensraum zu bieten. Mit dem Zubau des Seniorenzentrums „Haus zum guten Hirten“ wurde nicht nur der Wohnbereich erweitert, sondern auch eine hochmoderne Großküche in Betrieb genommen. Täglich können dort bis zu 500 Mahlzeiten frisch zubereitet werden. Bereits jetzt werden mehrere Kindergärten, Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen im Raum Reutte und Umgebung sowie unsere interne Betriebstagesstätte mit warmem und ausgewogenem Essen beliefert. Auch für Senioren*innen außerhalb des Hauses bietet die neue Küche einen wertvollen Service: Wer möchte, kann sich ein warmes Mittagessen abholen – eine Möglichkeit, die insbesondere von alleinlebenden Pensionisten*innen gern in Anspruch genommen wird.

Der Zubau des Seniorenzentrums „Haus zum guten Hirten“ stellt damit einen wichtigen Schritt für die Weiterentwicklung unserer Einrichtung dar. Er schafft mehr Raum für Gemeinschaft, Betreuung und Lebensqualität.

Der Zubau wurde am 24. Mai 2025 mit einem Tag der offenen Tür eröffnet und gefeiert. Bilder und Infos dazu in unserer nächsten Ausgabe.

Sarah Friedle

Buntes Angebot im Haus zum Guten Hirten

EIN JAHR VOLLER HIGHLIGHTS

Das engagierte Team des Seniorenzentrums „Haus zum Guten Hirten“ in Reutte sorgt mit viel Kreativität stets für ein abwechslungsreiches und farbenfrohes Rahmenprogramm, das den Alltag der Bewohner*innen bereichert und lebendig gestaltet.

Gleich zu Beginn des Jahres standen die beliebten Wellnesstage auf dem Plan. BW und TPF-Gäste genossen ein Verwöhnangebot von Hand- und Fußbädern, über entspannte Massagen bis hin zur kleinen Gesichtsbehandlung mit wohltuenden Masken.

Auf große Tierspurensuche begab man sich mit dem Waldpädagogen Stefan Müller. Kurzerhand brachte er die Natur in das Seniorenzentrum. Egal ob Losungen vom Wild, Spurenabdrücke, Gehörn oder diverse Tierfelle, alles wurde von den Anwesenden genauestens untersucht.

Die Sonderausstellung „Vom Dorf zur Stadt“ im Museum Reutte konnte mit Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern besucht werden und die Ausstellung war für alle Teilnehmenden äußerst interessant.

Zum 2. Mal gab es im Seniorenzentrum das große Trommeln zur Musik. Dieses Angebot basiert auf therapeutischem Trommeln für Senioren mit und ohne Demenz. Es ist unglaublich, was dieses Angebot bei den BW und TPF-Gästen bewirken kann. Genau aus diesem Grund hat man sich im Haus entschieden, das Trommeln 2 x jährlich anzubieten.

Wie jedes Jahr fand auch wieder eine Faschingsfeier im Hause statt. Alle hatten sich bunt kostümiert und für die musikalische Unterhaltung sorgten die „Alpengrageeler“. Ein besonderer Höhepunkt war eine Tanzeinlage der Pflegestarter*innen des Campus. Natürlich wurde auch gesungen, geschunkelt und auch ein Tänzchen gewagt.
Selbstverständlich darf die Musik im Seniorenzentrum Reutte nicht fehlen und so gab es verschiedene musikalische Einlagen.

Der Männergesangverein Reutte und der Frauenchor Chorisma aus Reutte gaben Kostproben ihres Könnens und wurden mit reichlich Applaus von den Zuhörern belohnt. Ein wunderschönes Mandolinenkonzert rundete das erste Quartal des Jahres im Seniorenzentrum zum guten Hirten ab.

Natürlich sind schon weitere schöne Projekte für das Haus geplant. Vom Maifest über eine besondere Zaubershow bis hin zu einem großen Ausflug mit Picknick an den Plansee.

Kurz gesagt: Im Seniorenzentrum kommt keine Langeweile auf!

Barbara Müller

Seniorenzentrum Reutte

BESICHTIGUNG DES NEUEN TRAKTES

Die Obfrau des Sozialausschusses der Stadtgemeinde Reutte hat im Zuge einer Ausschusssitzung den gesamten Gemeinderat zur Besichtigung des neuen Traktes des Seniorenzentrums eingeladen.

Nach einer langen Bauphase ist der Trakt nun fertiggestellt und verfügt über eine moderne Küche, die bis zu 1000 Essen ausgeben kann. Neben den Bewohnern des Seniorenzentrums werden hier auch die Bewohner der beiden Häuser für betreutes Wohnen sowie die Schüler der beiden Volksschulen Reutte, Wängle und Höfen versorgt.

Die neuen Zimmer sind hell und freundlich gestaltet. Bereits sechs Zimmer sind bewohnt, bis April sollten planmäßig drei weitere Zimmer belegt werden und bis Ende 2025 – Anfang 2026 soll die Vollbelegung der 26 neuen Zimmer abgeschlossen sein. Nach Abschluss des derzeitigen Pflegestiftungslehrgangs sollte auch ausreichend Personal zur Verfügung stehen, um alle Zimmer zu öffnen. Die Mitglieder des Gemeinderates freuen sich über die Eröffnung des neuen Traktes und wünschen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Freude an ihrer Arbeit. Sie bedanken sich herzlich für deren Engagement.

GRin Andrea Weirather

100. Demenzstammtisch

SEIT 2024 STETS GUT BESUCHT

Das erste Treffen von pflegenden Angehörigen von Menschen mit Demenz fand bereits im Jahr 2014 statt und so freuen sich Initiatorin Ehrenzeichenträgerin Elisabeth Schuster und Initiator Alois Gratl bereits zum 100. Mal mit Menschen zusammenzutreffen, die sich bei den geselligen Treffen stets liebevoll austauschen können.

Insgesamt waren so bereits ca. 120 Angehörige dabei und durften Rat bei Referenten aus dem Rechts- und auch Gesundheitswesen einholen. Auch die Tipps der anderen Teilnehmer*innen können stets für neue Erkenntnisse sorgen und so das Krankheitsbild und auch den Umgang und noch wichtiger die Validation mit den Betroffenen etwas verständlicher machen.
Ein großer Dank an dieser Stelle Frau Schuster und Herrn Gratl, die mit dem monatlichen ehrenamtlichen Treffen zum Gelingen dieser beitragen.

Yvonne Schmidt

Die nächsten Treffen für Angehörige von Menschen mit Demenz finden am **Montag,** dem

16. Juni, 21. Juli und 18. August 2025

von **18.00 – 19.30 Uhr im Hotel Gasthof zum Mohren (Seminarraum)** statt.

Für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz wurde die Idee geboren, sich zum Gedankenaustausch im Rahmen einer zwanglosen, entspannten, vertraulichen Atmosphäre zu treffen und auszutauschen. Die Treffen finden jeden **3. Montag** des Monats um 18.00 Uhr im Hotel Gasthof zum Mohren statt.

Jeder ist willkommen – eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Wir laden herzlich ein: **Elisabeth Schuster** & **Alois Gratl**

Archäologische Funde

ENTLANG DER VIA CLAUDIA IM AUSSERFERN

Im Jahr 2024 wurde Reutte zur Stadt erhoben und 2025 wurde sie bereits vom Verein Via Claudia Augusta zur „Via-Claudia-Stadt“ erklärt.

Der Museumsverein Reutte nimmt das zum Anlass, um eine kleine Archäologie-Ausstellung über die Funde, die entlang der Straße gemacht wurden, zu zeigen. 46 nach Christus wurde die römische Staatsstraße Via Claudia Augusta gebaut und / oder in Stand gesetzt. Mit ihr verstärkte sich der Handel von der Donau über die Alpen nach Italien. Mit den Römern kommen Sitten, Gebräuche und das Staatswesen ins Außerfern, die zuvor nur im Mittelmeerraum üblich waren. Die Römer führen auch einheitliches Münzgeld ein, auf dem das Konterfei des Kaisers für jeden zu sehen ist. Mit dem Handel kommen nun viele neue Waren in die Gegend wie Pfeffer, Keramik- und Glasprodukte oder Geschirr aus Bronze und Messing. Entlang der Straße wurden in regelmäßigen Abständen Straßenstationen errichtet. Diese Straßenstationen entwickelten sich schnell zu Keimzellen von Dörfern, die noch heute Bestand haben. Gegen Ende der römischen Herrschaft gelangte wohl noch das Christentum auf der Via Claudia in die Gegend des heutigen Außerferns. Auch nach den Römern bestand die Straße bis ins Mittelalter weiter. Könige und Kaiser ließen sie ausbessern und verlegten hin und wieder die Trasse, wovon besonders Reutte in seinen Anfangstagen sehr profitierte ...

Die Ausstellung wurde am 9. Mai um 19:00 Uhr im Museum im Grünen Haus eröffnet. Die Ausstellung wird im neu ausgestatteten Raum 12 gezeigt werden.

Ulrich Kößler
Museum im Grünen Haus

Ausstellung „TirolLens“ überzeugte

ANDREAS SCHREIECK BEGEISTERTE MIT SEINEN BILDERN

Die Ausstellung „TiroLens“ hinterließ in Reutte weit mehr als visuelle Eindrücke: Rund 740 Besucherinnen und Besucher erlebten die eindrucksvollen Porträts von Andreas Schreieck, die Menschen in Tracht vor der Naturkulisse des Außerferns zeigten. Besonders berührend: 2.227 Euro an Spenden konnten gesammelt und nun an die schwerkranke Alissa aus Höfen übergeben werden.

Die Kombination aus künstlerischem Anspruch, regionaler Identität und gelebter Solidarität machte „TiroLens“ zu einem emotionalen Gemeinschaftsprojekt mit nachhaltiger Wirkung.

TVB Naturparkregion Reutte

Fotos: Naturparkregion Reutte

50 Jahre Galerieverein Reutte

EINBLICK IN DIE GESCHICHTE

2025 steht ganz im Zeichen des Jubiläumsjahres des Galerievereins Reutte. Gegründet 1975, entwickelte sich der Verein zu einem wichtigen kulturellen Treffpunkt in der Region. Ein Blick zurück auf die Anfänge und ein Ausblick auf die geplanten Ausstellungen lassen die Geschichte lebendig werden.

1975 bis 1983: die frühen Jahre bei Raiffeisen
Entstanden aus einer bemerkenswerten Initiative von Dr. Richard Lipp wurde am 26.05.1975 der „Verein Raiffeisen-Galerie Reutte“ gegründet und im Vereinsregister eingetragen.
Die damalige Raiffeisen-Bezirkskasse Reutte stellte Räumlichkeiten im zweiten Obergeschoß des neu errichteten Bankgebäudes zur Verfügung.

Dem Verein gelang es, eine große Zahl sehr prominenter Personen wie Prof. Heinrich Harrer, Prof. Johann Weinhart, Henri Dante Alberti, Prof. Heinrich C. Berann und Rudolf Geisler-Moroder für Ausstellungen zu gewinnen. Im März 1979 war sogar Dr. Otto von Habsburg zu Gast.

Ausstellungseröffnungen wurden zu Höhepunkten des gesellschaftlichen Lebens, die Besucherzahlen waren sehr hoch, die Themen vielfältig und bei einer Veranstaltung des Arbeiterbriefmarkensammelvereins wurde die Galerie für zwei Tage zum Sonderpostamt. Ab 1983 benötigte die Bank die Räumlichkeiten für den eigenen Geschäftsbetrieb. Eine letzte Ausstellung war dem Werk von Johann Jakob Zeiller gewidmet.

1983 bis 2018: in der Dengel-Galerie
Räume im zentral gelegenen Dengelhaus – damals auch Standort des Finanzamts – wurden nach einem Umbau zur zweiten Heimat. Dr. Edda Ziegler wurde zur ersten Obfrau des in „Galerieverein Reutte“ unbenannten Vereins. Anfänglich bildeten insgesamt 13 Personen den Vorstand sowie künstlerischen Beirat. Die offizielle Eröffnungsausstellung im April und Mai 1984 trug den Titel „Bild und Plastik im Außerfern“ und zeigte Arbeiten u. a. von Rolf und Helga Aschenbrenner, Brigitte Köck, Leo und Nikolaus Lechenbauer, Josef und Klaus Meusburger, der Jungholzer Künstlerfamilie Rappel, von Wolfgang Schennach, Gerhard Schribertschnig sowie der Obfrau selber. Der Verein war weiter sehr aktiv. Es wurde eine große Ausstellung im Bezirkskrankenhaus organisiert, die Außenstelle „Hirschen-Stammtisch“ in Bichlbach entwickelte sich zum Ort kulturellen Austauschs. Für rund 25 Jahre sollte die Dengel-Galerie angesagter Ort für Ausstellungen der zeitgenössischen und heimatnahen Künstlerschaft sein. Im Jahr 1990 konnte der langjährige Kassier Hansjörg Fuchs berichten, dass 33.411 Schillinge an Mitgliedsbeiträgen eingezahlt worden sind.

Der Verein hatte damals knapp 500 Mitglieder. Künstlerische Gäste waren u. a. Anton Amort, Robert Krutisch, Hannes Metnitzer, Sylvia Natterer, Elmar Peintner, Thomas Riess, Hans Seifert, Anton Vorauer und Katharina Ziegler.

2019 bis heute: in den historischen Räumen der Zeillergalerie
Die Stadtgemeinde nutzte die Möglichkeit, das Erdgeschoß des historischen Zeillerhauses zu kaufen. Nach Monaten der Renovierung gedachte die erste Ausstellung des 2017 verstorbenen Malers und Kunstpädagogen Prof. Rolf Aschenbrenner. Die Galerie organisiert aktuell durchschnittlich sechs Ausstellungen im Jahr, bietet der jungen Künstlerschaft oft eine erste Plattform, sich zu präsentieren, und im Herbst eine Bühne für die Kulturzeit. Josef Müller, Hannes Biber, die Künstlerfamilie Clemens, Constantin und Christoph Luser, viele ausländischen Gäste wie Lucie Sommer-Leix, Marinus Wirtl, Michaela Gräper u. v. a. haben sich sehr wohl und vom Verein gut betreut gefühlt.

Der Obmann, die Obfrauen, die Obleute ...
1975 bis 1983 Dr. Richard Lipp
1983 bis 1997 Dr. Edda Ziegler
1997 bis 2009 Veronika & Hartmut Kunz
2009 bis 2014 Tamara O´Byrne
2014 bis heute Veronika Kunz-Radolf
50 Jahre, drei Orte, engagierte Menschen, treu verbundene Gäste und eine Stadt, die begleitet hat und be-

gleitet ...
Im Rahmen der Feststunde wird GR Robert Pacher, auch Obmann des Ausschusses für Bildung, Kultur und Integration der Stadtgemeinde, die vergangenen 50 Jahren Revue passieren lassen und dabei viele historische Dokumente und Fotos zeigen.

Dr. Richard Lipp und Katharina Ziegler werden begleitend von persönlichen Erinnerungen berichten. Bürgermeister Günter Salchner und Obfrau Veronika Kunz-Radolf werden eröffnen.

Galerieverein und Stadtgemeinde Reutte laden herzlich zum Besuch der Feststunde und zum Besuch der Ausstellung ein, die bis zum 19.07.2025 geöffnet sein wird.

GR Rober Pacher

Donnerstag, 03.07.2025, 19 Uhr:

Feststunde mit Eröffnung der Jubiläumsausstellung ...

Bei der Jubiläumsausstellung werden Arbeiten der bereits verstorbenen Künstler Prof. Rolf Aschenbrenner, Leo Lechenbauer, Tamara O´Byrne und Wolfgang Schennach zu sehen sein. Josef Müller und Katharina Ziegler werden die mittlere Generation repräsentieren. Für die Generation junger, regionaler bildender Künstler werden Katharina Bilgeri, die Zwillinge Katharina und Margaretha Briksi sowie Reinhard Kofler da sein.

Das Klavier- und Jazzinstitut in Reutte feiert!

20-JÄHRIGES BESTEHEN

Im Sommer 2005 wurde das Klavier- und Jazzinstitut Außerfern in Reutte von Andreas Kopeinig aus der Taufe gehoben. Wer hätte sich damals gedacht, dass diese Einrichtung eine solche Erfolgsgeschichte werden würde!

Schon der Start am 14. September 2005 mit einer vollen Klavierklasse und mehreren Jazzbands war fulminant. Im Lauf der Jahre wuchs das KLAZZ zu einer heute nicht mehr wegzudenkenden Kultureinrichtung im Bezirk. Mehrere hundert Schüler*innen sind durch diese Institution gegangen, einige davon haben es als Ausbildung und Vorbereitung auf ein Musikstudium genutzt und sind inzwischen selbst professionelle Musiker und Musikpädagogen geworden, andere sind einfach ihrem Hobby nachgegangen und viele haben heute noch viel Freude an der Musik. Durch das breit gefächerte Angebot wurden am KLAZZ viele musikalische Wünsche erfüllt und besonders die Kompositionsprojekte mit den Schülern fanden immer eine große Begeisterung. Das Klavier- und Jazzinstitut verstand sich immer als offenes Haus für verschiedene Musikrichtungen, ob Klassik, Jazz, Pop und Rock, Musical und Filmmusik. Im Rahmen der fundierten Ausbildung am Instrument gehört neben der selbstverständlichen Arbeit an klassischen Werken inklusive der dafür nötigen Technik am Klavier auch Improvisation, Komposition und Liedbegleitung zum Unterricht. Kreativität wird am Klavier- und Jazzinstitut ganz groß geschrieben! Für diesen Unterricht waren im Lauf der 20 Jahre zahlreiche Lehrer*innen am KLAZZ zuständig.

Drei dieser Musiker*innen werden heuer im Sommer im Rahmen von „20 Jahre Klavier- und Jazzinstitut“ bei den Gartenkonzerten am KLAZZ gemeinsam mit Andreas Kopeinig musizieren. Den Anfang macht der Allgäuer Bassist Thomas Hauser am 22. Juni, der mehrere Jahre lang am Klavier- und Jazzinstitut, das damals noch in der Planseestraße 4 angesiedelt war, Kontrabass, E-Bass und Klavier unterrichtete. Am 13. Juli kommt der Saxophonist Martin Seeliger aus München, auch er war in den Anfangsjahren am KLAZZ tätig und hat neben seiner internationalen Konzerttätigkeit hier im Bezirk vielen Schüler*innen das Improvisieren am Saxophon vermittelt. Die Ehrwalder Sängerin Iris Schmid-Holaschke war fast von Beginn an dabei und leitete neben ihrer Unterrichtstätigkeit in Gesang, Stimmbildung und Klavier auch den Chor des KLAZZ.

Schon vor den Gartenkonzerten, am 3. Juni, steht ein Konzert mit den jüngeren Schüler*innen des KLAZZ in der Kellerei am Programm, bei dem das aktuelle Kompositionsprojekt dem Publikum präsentiert wird. Andreas Kopeinig arbeitet mit seiner Klavierklasse an der Vertonung von Gedichten der Kinderbuchautorin Mira Lobe. Die jungen Komponist*innen werden dann ihre eigenen Stücke in der Kellerei am Flügel spielen.

Und schließlich wird es ein großes Jubiläumskonzert mit allen Bands am 12. September im Pavillon im Park geben. Auch das LECH GROOVE ORCHESTRA, das aus dem Klavier- und Jazzinstitut hervorgegangen und lange dort angesiedelt war, bevor es 2022 ein eigenständiger Verein wurde, wird bei diesem Konzert gemeinsam mit Iris Schmid-Holaschke auftreten.

Gefördert werden die Veranstaltungen zum 20-Jahr-Jubiläum von der Kulturabteilung des Landes Tirol.

Andreas Kopeinig

Buchvorstellung im Grünen Haus

EXTRA VERREN 2024

Das Autoren- und Lektoren-Team von EXTRA VERREN 2024 (nicht auf dem Foto: Sonja Kofelenz) bei Buchvorstellung am 30.04.2025 im Museum „Grünes Haus“

Kulturführerinnen

ZEIGTEN GROSSES INTERESSE AN EHRENBERG

Am 4. April 2025 trafen sich die Burgführerinnen in der Burgenwelt Ehrenberg, um sich rechtzeitig vor dem Beginn der Sommersaison über die neuesten Erkenntnisse und den aktuellen Stand der Sanierungsarbeiten auf Ehrenberg zu informieren. GF Armin Walch führte durch das Festungsensemble und erklärte die bereits durchgeführten und die für dieses Jahr geplanten Sicherungs-, Sanierungs- und Rekonstruktionsmaßnahmen auf der Burgruine Ehrenberg. Die jüngste Neuerung ist ein neues Schutzdach, welches über dem ruinösen Teil des Palas errichtet wurde, um die im vergangenen Jahr ausgegrabenen historischen Ofenfragmente vor der Witterung und vor dem Verfall zu schützen.

Fotos: Burgenwelt Ehrenberg

v. l. n. r.: Armin Walch, Silvia Skelac, Anna Weirather, Monique Forcher, Renate Carré, Alexandra Posch, Claudia Poberschnigg, Waltraud Heinrich, Irene Eigler, Roswitha Schatte

„Für uns Burgführerinnen ist der Saisonauftakt mit Armin Walch, den er stets interessant und kurzweilig gestaltet, immer ein Highlight. Seit vielen Jahren erleben wir die Veränderungen auf Ehrenberg hautnah und wir sind jedes Jahr aufs Neue begeistert. Das Leben auf der Burg und ihre einstige Funktion wird durch die Sanierungen und Rekonstruktionen immer anschaulicher. So können wir unseren Gästen eine spannende Führung bieten“, freut sich Burgführerin Alexandra Posch.

Ziel des Vereins Burgenwelt Ehrenberg ist es die Burgruine Ehrenberg in ihren funktionalen und architektonischen Grundzügen für die Besucher ablesbar zu machen. Die von den Mitarbeitern der Bauhütte Ehrenberg ausgeführten Grabungs- und Natursteinmauerungsarbeiten werden mit dem BDA abgestimmt und fachlich vom Burgenarchäologen Joachim Zeune begleitet. Hunderte Tonnen Steine wurden so bereits – großteils in Handarbeit – ausgegraben, gereinigt und wiederverarbeitet und geben speziell dem Bereich der Kernburg ein völlig neues Gesicht.

Von Anfang Mai bis Ende Oktober können Interessierte jeden Freitag um 16:00 Uhr im Rahmen einer Führung selbst die Burgruine Ehrenberg erleben und sich ein Bild von den Sanierungsarbeiten machen.
Die Burgführerinnen freuen sich darauf, den Teilnehmern Geschichte und Geschichten rund um das Mittelalter und das Leben auf der Burg näher zu bringen. Nähere Infos zu den Führungen unter www.ehrenberg.at

Burgenwelt Ehrenberg

highline179

TOP 5 UNTER ÖSTERREICHS SEHENSWÜRDIGKEITEN

Im vor 20 Jahren gegründeten Kartendienst „Google-Maps" erreichte die „highline179" unter den Sehenswürdigkeiten den sensationellen fünften Platz. Im Ranking 1-10 werden jene Orte in Österreich erfasst, die bei den weltweiten Nutzerinnen und Nutzern am meisten Aufsehen erregten und die meisten Bewertungen bekamen.

Foto: Burgenwelt Ehrenberg

Top-10-Sehenswürdigkeiten:
1. Hofburg (1. Bezirk, Wien)
2. Hundertwasser-Haus (3. Bezirk, Wien)
3. Goldenes Dachl (Innsbruck, Tirol)
4. Heldenplatz (1. Bezirk, Wien)
5. **highline179 (Gemeinde Reutte, Tirol)**
6. Hauptplatz der Stadt Graz (Graz, Steiermark)
7. Krimml-Wasserfälle (Krimml, Salzburg)
8. Zotter-Schokoladenfabrik (Riegersburg, Steiermark)
9. Mozartplatz (Salzburg, Salzburg)
10. Gasometer (11. Bezirk, Wien)

Vor über 20 Jahren stellte der GF der Burgenwelt Ehrenberg, Armin Walch seine Vision vor, eine spektakuläre Hängebrücke zu errichten. Er wurde damals für seine Idee öffentlich angefeindet und mit Häme und Spott über dieses „absolut sinnlose Projekt" überzogen. Jetzt, 20 Jahre später, schafft die einst verschmähte Idee die Sensation und wird bei Google Maps auf Platz 5 der österreichweiten Sehenswürdigkeiten gereiht. Vor zehn Jahren griff ein privater Investor die Projektidee von Arch. Armin Walch auf und realisierte diese touristische Attraktion. Das Zusammenspiel von historischer Burganlage und der beeindruckenden Konstruktion der Hängebrücke macht den gewaltigen Erfolg der „highline179" aus. Sie ist die wichtigste Freizeitattraktion der Region und ein bedeutender Frequenzbringer.
Ohne die konsequente Marketingarbeit der „WLF Projekt GmbH" wäre ein solcher Erfolg nicht möglich gewesen. Die durchdachte Positionierung der „highline179" in der nationalen und internationalen Tourismuslandschaft zeigt, dass gezieltes Branding und strategische Kommunikation essenziell für nachhaltigen Erfolg sind. Die vielen Freizeitaktivitäten in der Burgenwelt Ehrenberg neben der highline179 bescherten der Region zahlreiche Besucher im Jahr 2024. Da der gemeinnützige Verein jeden verdienten Euro in die kulturelle und infrastrukturelle Erhaltung des Burgenparks investiert, wird die Attraktivität des gesamten Areals auf Jahre abgesichert bleiben.

Die jetzt von Google Maps, anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums, veröffentlichte Bestenliste zeigt die sensationelle Platzierung der „highline179" auf Platz 5 des Österreich-Rankings.

Burgenwelt Ehrenberg

Brandschutzmaßnahmen auf Ehrenberg

FEUERWEHRFUNKTIONÄRE INFORMIERTEN SICH

Auf Einladung des Bezirksfeuerwehrinspektors Wolfgang Scheucher waren am Freitag, 31.01.2025 hochrangige Feuerwehrfunktionäre aus allen Bezirken Tirols zu Gast.

Foto: Burgenwelt Ehrenberg

GF Armin Walch führte die Teilnehmer durch das Festungsensemble, wobei alle historischen Gebäude der Burgenwelt Ehrenberg und die technischen Anlagen der Investoren, inkl. Löschwasserversorgung der Klause besichtigt wurden. Die Besucher interessierte besonders wie Brandschutzmaßnahmen in dem historischen Ensemble umgesetzt werden (vorbeugender Brandschutz), um ein hohes Maß an Sicherheit im Bereich des Brandschutzes für Personen und Infrastruktur zu erlangen. Alle Teilnehmer zeigten sich beeindruckt von den hohen Sicherheitsstandards, die der Verein Burgenwelt Ehrenberg in diesem herausfordernden Umfeld umsetzt. Als krönenden Abschluss der Besichtigung folgte der Besuch des Lichterparks LUMAGICA, der die Burgruine Ehrenberg in magischem Licht erstrahlen ließ.

Burgenwelt Ehrenberg

Burgenwelt Ehrenberg

BAUSTELLENUPDATE FÜR DAS FRÜHJAHR 2025

Auch auf der Burgenwelt Ehrenberg wurde das gute Wetter für Bauarbeiten genutzt.

1) Wasser- und Löschwasserversorgung im Ortsteil Klause
Die bereits 2024 begonnene Wasser- und Löschwasserversorgung auf der Ehrenberger Klause wurde fertiggestellt. Diese Investition sichert eine zeitgemäße Wasserversorgung im Ortsteil Klause und gewährleistet eine dem Stand der Technik entsprechende Löschwasserversorgung für diesen Ortsteil, der sich in den letzten Jahren stark entwickelt hat. Am 17. März 2025 wurde zwischen der Kapelle „Christus am Stein“ und dem Restaurant Salzstadl mit der Verlegung der Wasserversorgungsrohre begonnen und im Bereich des Parkplatz Nord (Wasserfassung) wird an die bestehende Wasserleitung angeschlossen. Die Erneuerung der Wasserinfrastruktur auf der Klause wird auf die nächsten Jahre für eine angemessene Trinkwasser- und Löschwasserversorgung sorgen und kann den Wasserbedarf für mehrere 100.000 Besucher in der Burgenwelt Ehrenberg abdecken. Die Burgenwelt Ehrenberg als Betreiber dieser über die Grenzen bekannten kulturtouristischen Attraktion freut sich über diese infrastrukturelle Verbesserung und bedankt sich bei den Elektrizitätswerken Reutte.

2) Neue Bushaltestelle vor dem Besucherzentrum für den Ortsteil Klause
Ab Sommer 2025 soll die Burgenwelt Ehrenberg eine wesentlich verbesserte Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz bekommen. Dazu ist es notwendig eine Haltestelle vor dem Besucherzentrum zu errichten. Die Stadtgemeinde Reutte betreibt dieses Projekt für eine bessere Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr und hat dazu bereits eine Ampelanlage bei der Abfahrt Süd (Salzsilo) installiert. Durch diese Maßnahme wird die Erreichbarkeit der Burgenwelt Ehrenberg mit öffentlichen Verkehrsmitteln verbessert und der Verein Burgenwelt Ehrenberg bedankt sich bei der Stadt Reutte für diese Investition.

3) Neuer „Regionaler Käseladen“ auf der Ehrenberger Klause
Die „Schönegger Käse-Alm“ (Käserebellen) wollen Anfang 2026 einen Käseshop (auch mit regionalen Produkten) in einem Teil des Besucherzentrums eröffnen. Dazu ist es notwendig, dass der Käseladen einen neuen Kanal- und Stromanschluss bekommt. Damit während der Sommersaison keine Baustelle auf Ehrenberg betrieben wird, wurden die Arbeiten durch die Schönegger Käse-Alm dankenswerterweise ins Frühjahr 2025 vorgezogen.

4) Erweiterung Besucherzentrum der Burgenwelt Ehrenberg
Um die vielen Gäste im Besucherzentrum möglichst ohne große Wartezeiten betreuen zu können, ist geplant bis Ende Mai 2025 eine Erweiterung des Besucherzentrums vorzunehmen. Dabei soll durch einen neuen Ausgang ein Einbahnsystem für die Besucher eingeführt werden, welches die im Moment bestehende Engstelle beim Ein- und Ausgang entschärft. Auch ein Aufenthalts- und Besprechungsraum für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Ticketschalter und ein neuer Lagerraum wird im erweiterten Besucherzentrum Platz finden. Die größte Entspannung für den Ticketschalter wird aber eine Erweiterung des Kunden- und Shopbereichs bringen. Dies wird die Übersichtlichkeit im Kundenraum und die Abwicklung an den Kassenplätzen für die Gäste und für die Mitarbeite*innen optimieren. Das Hausmeister- und Bauhütte-Team der Burgenwelt Ehrenberg hat beim Umbau wertvolle Arbeit geleistet.

5) Schutzdach für die Öfen des „Palas“ Ehrenberg
Im Zuge der Sanierungs- und Grabungsarbeiten auf Ehrenberg wurde in Abstimmung mit dem BDA, dem Grundbesitzer und den Förderstellen ein neues Schutzdach über den ruinösen Teil des Palas errichtet.
Das Schutzdach soll die drei ausgegrabenen historischen Ofenfragmente vor der Witterung und vor dem Verfall schützen und für die folgenden Generationen erhalten. Diese Maßnahme wird den Besuchern der Burgruine Ehrenberg das historische Heizsystem im ältesten Wohnteil (Palas) der Burg Ehrenberg näherbringen.

Bilder und Text: Burgenwelt Ehrenberg

Freude am Campus Gesundheit

ERFOLGREICHER ABSCHLUSS DES LEHRGANGS „HEIMHILFE“

200 Unterrichtseinheiten in Theorie sowie 200 Stunden Praxis mussten die Teilnehmer der Heimhilfe-Ausbildung absolvieren.

Eine zu Jahresbeginn in Kraft getretene Gesetzesänderung hat das Berufsbild der Heimhilfe zusätzlich aufgewertet. Im Rahmen der Ausbildung werden seither erweiterte Kompetenzen vermittelt. Nach entsprechender Einschulung sind Heimhelfer*innen künftig nicht nur in hauswirtschaftlichen und unterstützenden Tätigkeiten der Basisversorgung tätig, sondern auch befähigt, mit digitalen Geräten Vitalwerte wie Blutdruck, Puls, Temperatur und Blutzuckerspiegel zu kontrollieren. Darüber hinaus können sie bei der Anwendung ärztlich verordneter Augen-, Nasen- und Ohrentropfen unterstützen sowie beim An- und Ausziehen von Kompressionsstrümpfen Hilfestellung leisten.

Am Campus Gesundheit Reutte durften kürzlich zwölf Absolvent*innen des Heimhilfelehrgangs stolz ihre Zeugnisse entgegennehmen. Die neuen Fachkräfte stammen aus zehn verschiedenen Nationen – ein lebendiges Beispiel für gelebte Integration und ein gelungenes Miteinander.

Die feierliche Übergabe fand in würdigem Rahmen statt und wurde musikalisch von Iris Schmid-Holaschke und Roland Hiebl umrahmt.

Text und Bild: Campus Gesundheit
Dir.in Carolin Sprenger, BScN, MSc

Naturpark Tiroler Lech

HIGHLIGHTS 2024

Mit Engagement für unsere Naturparkregion. Vielfältige Zusammenarbeit und wertschätzendes Miteinander prägen unsere Arbeit – so entfaltet sich das Potenzial unserer Region Schritt für Schritt.

Managementplan integriert
Im LIFE Lech-Projekt entstand ein umfassender Managementplan mit über 100 Maßnahmen. Diese wurden im Strategieprozess gemeinsam mit sonntagplus ins laufende Naturpark-Management eingebunden.

Naturschutzprojekte
• Moorschutz Ranzental: Pflege von Hoch- und Niedermoor zur Förderung von Biodiversität und Wasserspeicherung.
• Kreuzkröte: Neue Tümpel für die seltene Pionierart mit der Gemeinde Pinswang geschaffen.
• Moosberg: Extensiv bewirtschaftete Flächen wieder Teil der wertvollen Kulturlandschaft.

Umweltbildung
• Naturparktage: Vogelwelt und Pilze entdecken – faszinierende Einblicke in Flora & Fauna.
• Schulprojekte: Begeisterung für den Lebensraum Wildfluss wecken – u. a. mit der Ausstellung „Der letzte Wilde“.
• Biberexkursionen: Gemeinden lernen, wie Konflikte mit Bibern vermieden werden können.

Erholung & Natur erleben
Geführte Touren, Exkursionen und Vorträge zu Fischen, Pilzen und mehr – das Veranstaltungsprogramm stieß auf großes Interesse.

Regionalentwicklung & Kultur
Die Ausstellung „Der letzte Wilde“ im Naturparkzentrum war ein Publikumsmagnet. Zwei Sonderausstellungen ergänzten das Kulturangebot:
• Andrea Bischof: Malerei & Kooperation mit „lech.tember“.
• Überwinternde Tierarten: Fotos & Audiotexte über tierische Überlebenskünstler.

Mehr Infos & mitmachen
Veranstaltungen, Zentren & Projekte: www.naturpark-tiroler-lech.at.
Interesse an ehrenamtlicher Mitarbeit? Wir freuen uns auf Sie!

Text und Bild: Naturpark Tiroler Lech

Ausstellung Marcello Nebl

IN DER ZEILLERGALERIE

Im Jahr 2024 wurde Reutte zur Stadt erhoben und 2025 wurde sie bereits vom Verein Via Claudia Augusta zur „Via-Claudia-Stadt“ erklärt.

Bereits sein Vater Silvano NEBL (1934-1991) war Künstler und ein Protagonist der italienischen Malerei in den 1980er-Jahren. Dessen Bilder waren geprägt von kurzen, rechteckigen Pinselstrichen, kräftigen Farben und speziellen Lichtführungen.

Viele Motive wie den Tovelsee über dem Nonstal hat der Sohn später im eigenen Stil neu aufgegriffen.

Unser künstlerischer Gast Marcello Nebl wurde am 19.11.1977 in Cles im Trentino geboren dort, wo er auch noch heute lebt und arbeitet. Er studierte „Mittelalterliche Kulturgeschichte“ an der Universität von Parma und widmete sich danach der Erforschung, Pflege und Instandhaltung von Denkmälern und Kunstwerken.

Seit über zwanzig Jahren organisiert und betreut er freiberuflich auch Ausstellungen und andere Kulturveranstaltungen für öffentliche und private Auftraggeber. Fast ebenso lange beschäftigt er sich mit Zeichnung und Malerei. Im Mittelpunkt seiner Arbeiten steht die Beziehung des Menschen zur Natur. Seine detailreichen Bilder, vor allem aber die Darstellung vieler bekannter Felswände der Dolomiten und weiterer Berge in den italienischen Alpen, verhalfen ihm zum Titel „Maler der Berge“.

Marcello Nebl hat in der Zeillergalerie seine Berggiganten – gemalt mit Acrylstift auf Leinwand in mittleren und größeren Formaten – präsentiert und über seine Arbeit gesprochen. Der Auftritt im Untermarkt war Fortsetzung einer prominenten Reihe von Einzelausstellungen: 2020 Borgo Valsugana, 2021 Mailand, 2022 Bozen und Treviso, 2023 Bologna und Trient, 2024 Riva del Garda.

GR Rober Pacher

GEMEINDERATSSITZUNGEN
STADTGEMEINDE REUTTE

Donnerstag, 26. Juni 2025
Donnerstag, 18. September 2025
Donnerstag, 20. November 2025
Donnerstag, 11. Dezember 2025

Beginn ist jeweils um 18 Uhr. Ort wird noch bekannt gegeben. Änderungen vorbehalten.

Erfolgreicher Saisonabschluss

„REUTTE ON ICE“ UND LUMAGICA REUTTE

Mit einem spektakulären Finale endete am Sonntag, dem 23. Februar, die zweite erfolgreiche Saison von „Reutte on Ice“, der größten Eislaufbahn Westösterreichs, sowie die dritte Ausgabe von Lumagica Reutte, dem magischen Lichterpark auf Burg Ehrenberg. Die „Ice Closing Party“ bildete den krönenden Abschluss einer außergewöhnlichen Wintersaison in der Naturparkregion Reutte.

Foto: TVB Naturparkregion Reutte

Hermann Ruepp, Obmann des Tourismusverbands Naturparkregion Reutte, zeigte sich begeistert: „Wir blicken auf eine überaus erfolgreiche zweite Saison zurück. Dank der großartigen Zusammenarbeit aller Beteiligten konnten wir Tausenden von Besuchern unvergessliche Erlebnisse bieten. Die enorme Resonanz auf Reutte on Ice und Lumagica Reutte bestätigt, dass wir mit unserem Konzept, Wintersport und kulturelle Events zu vereinen, den Nerv der Zeit getroffen haben.“ Zudem betonte er in seiner Dankesrede: „Ohne das Engagement unserer Sponsoren, Partner und des gesamten Teams wäre diese beeindruckende Winterwelt nicht möglich gewesen. Mein Dank gilt jedem Einzelnen, der zum Erfolg dieses Großprojekts beigetragen hat.“

In der zweiten Saison zählte „Reutte on Ice“ insgesamt rund 40.000 Besucher, darunter über 4.883 Schulkinder, die im Rahmen des kostenlosen Eintritts für Schulen und Kindergärten das Eislaufvergnügen genießen konnten. Darüber hinaus wurden 2.680 Saisonkarten verkauft – eine Zahl, die die Erwartungen der Veranstalter weit übertraf. Zusätzlich wurden über 10.000 Paar Schlittschuhe verliehen, was die große Beliebtheit der Anlage eindrucksvoll unterstreicht. Diese Zahlen zeigen, dass „Reutte on Ice“ nicht nur eine wertvolle Bereicherung für die Naturparkregion Reutte ist, sondern auch zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland anzieht.

Zu den Höhepunkten der Saison gehörten neben der Eröffnungsfeier mit Beatrice Egli, BÄÄM, DJ Instyle und LeShuuk auch „Nikolo on Ice“ mit dem Besuch des Nikolaus, das „Bike ’n‘ Ice“-Showevent, der neuntägige Außerferner Weihnachtsmarkt, das Gastspiel des EV Füssen und des EV Kaufbeuren, die Silentdisco mit Hitradio Ö3, das Meet & Greet der Eiskönigin mit Olaf sowie die Eisdisco mit DJ Manuel. Der Kinderfasching und das Maschgerer-Treffen mit Mountain Crew sorgten für strahlende Kinderaugen und ausgelassene Stimmung.

Ronald Petrini, Geschäftsführer des Tourismusverbands Naturparkregion Reutte, ergänzt: „Die beeindruckenden Besucherzahlen und die durchwegs positive Resonanz bestätigen, dass ‚Reutte on Ice‘ und Lumagica Reutte wichtige Attraktionen für unsere Region sind. Wir freuen uns bereits auf die nächste Saison und darauf, unser Angebot weiter auszubauen.“ Den krönenden Abschluss der Saison bildete die Veranstaltung am Sonntag, dem 23. Februar 2025, mit musikalischen Highlights von „DJ Spicy“, „Mama & the Gang“ sowie „BÄÄM & Brass“. Kulinarische Köstlichkeiten und die stimmungsvolle Atmosphäre im Parkgelände Untermarkt rundeten das Event ab. Mit Blick auf die Zukunft kündigt der Tourismusverband Naturparkregion Reutte bereits die nächste Saison von „Reutte on Ice“ und Lumagica Reutte an, die am 14. November 2025 startet. Als besonderes Highlight wird Vanessa Mai die Eröffnungsfeier musikalisch begleiten. Weitere Informationen zu den kommenden Veranstaltungen sind unter www.reutte.com zu finden.

TVB Naturparkregion Reutte

Ausgezeichnet

SILBER FÜR„REUTTE ON ICE“

Grund zur Freude: Der Austrian Event Award in Silber für „Reutte on Ice“: Obmann Hermann Ruepp, Geschäftsführer Ronald Petrini, Event- und Projektmanagerin Silke Mader, Vorstand Thomas Ruepp sowie Obmannstellvertreter Markus Saletz (alle TVB Naturparkregion Reutte). Foto: AEA / COMTAIN

FRÜHLINGS MOMENTE

Nimm Dir Zeit in der Naturparkregion Reutte

TOP-Events

14. – 15. Juni 2025

Pinswanger Sporttage

Egal ob Berglauf, Wanderchallenge, Radrennen, Charity Ride, Frühschoppen, Walking Tag oder MTB-Massenstart – hier treffen Sport, Gemeinschaft und Genuss aufeinander!

Ausblick für den Sommer

26. Juli 2025: **Stadtfest** im Untermarkt und Stadtpark von Reutte ab 14:00 Uhr

27. Juli 2025: **Familienfest** im Untermarkt und Stadtpark von Reutte ab 10:00 Uhr

20. – 22. Juni 2025

Reuttener Bergfestival am Hahnenkamm

Drei Tage voller Musik, Bewegung und unvergesslicher Berg-erlebnisse – für alle!

Ob sportlich aktiv, kulinarisch genussvoll, musikalisch begeistert oder mit Spaß an den Kinderstationen – hier kommt jeder auf seine Kosten.

FESTIVAL TICKET
„3 für 1"
1x zahlen
3 Tage fahren und genießen

Tirol

Tourismusverband Naturparkregion Reutte
Tel.: +43 5672 62336
Mail: info@reutte.com
www.reutte.com/fruehlingsmomente

Nähere Infos

Radstaffel Via Claudia Augusta

MACHTE HALT IN REUTTE

Fotos: TVB Naturparkregion Reutte

Am 09. Mai 2025 machte die Radstaffel der Via Claudia Augusta Station in der Stadt Reutte, welche heuer als Ort des Jahres 2025 ausgezeichnet wurde, halt. Zahlreiche Radfahrer*innen wurden herzlich empfangen und erlebten einen besonderen Tag im Zeichen von Geschichte, Kultur und Begegnung.

Ein Höhepunkt war die Eröffnung des neuen Ausstellungsraums im Museum im Grünen Haus, der eindrucksvoll die historische Bedeutung Reuttes entlang der antiken Römerstraße präsentiert. Im Anschluss lud die Naturparkregion Reutte zu einem stimmungsvollen Get-together im Hotel Mohren, bei dem sich Gäste, Einheimische und Reisende in entspannter Atmosphäre austauschen konnten.

Der Tag zeigte einmal mehr, wie lebendig die Verbindung von Vergangenheit und Gegenwart in Reutte gelebt wird – ein würdiger Moment im Jubiläumsjahr des Ortes.

TVB Naturparkregion Reutte

Frühlingsmarkt im Stadtpark Reutte

REGIONAL, BUNT UND VOLLER LEBEN

Foto: TVB Naturparkregion Reutte

Am 10. Mai 2025 verwandelte sich der Stadtpark von Reutte in einen lebendigen Treffpunkt für alle Sinne: Der Frühlingsmarkt lockte mit regionalen Produkten, Handwerkskunst, kulinarischen Köstlichkeiten und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm zahlreiche Besucher*innen an.

Zwischen blühenden Bäumen und frischer Frühlingsluft boten lokale Produzent*innen und Kreative ihre Waren an.
Von feinen Spezialitäten über Naturkosmetik bis hin zu liebevoll gefertigtem Kunsthandwerk war alles dabei.
Für musikalische Unterhaltung und Kinderprogramm war ebenso gesorgt wie für gemütliche Plätze zum Verweilen.
„Der Frühlingsmarkt ist nicht nur ein Fest für die Sinne, sondern auch eine Bühne für unsere regionale Vielfalt und Gemeinschaft", so Ronald Petrini, Geschäftsführer der Naturparkregion Reutte.

TVB Naturparkregion Reutte

Außerferner Wochen

stark reduzierter Eintritt für alle Einwohner des Bezirks Reutte

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch diesen Sommer laden wir die Bürgerinnen und Bürger aus allen Gemeinden des Bezirks Reutte wieder mit stark ermäßigten Preisen ganz herzlich zu den **Außerferner Wochen** in die Alpentherme Ehrenberg ein.

Nutzen Sie die Gelegenheit und genießen Sie **den gesamten Juli 2025** (01. bis 31.07.) die Bade- und Saunawelt der Alpentherme Ehrenberg zum Sondertarif:

- **Badewelt Erwachsene: nur € 12,00**
- **Badewelt Kind: nur € 8,00**
- **Sauna (inkl. Badewelt): nur € 25,00**
  (Zugang zum Saunaparadies ab 16 Jahren)

Und das Beste daran: Sondertarif zahlen und so lange bleiben wie Sie möchten!

Als Nachweis für die Berechtigung des Sondertarifes legen Sie bitte an der Kasse der Alpentherme Ehrenberg unaufgefordert eine Melde- oder Haushaltsbestätigung Ihres Wohnortes vor. Ohne dieses Bestätigung wird kein Rabatt gewährt!

Die Sondertarife sind nicht weiter rabattierbar, können jedoch von der Bonus Card abgebucht werden.

Die Stadtgemeinde Reutte und das Team der Alpentherme Ehrenberg heißen Sie herzlich willkommen und wünschen Ihnen bereits heute einen angenehmen Aufenthalt.

Günter Salchner
Bürgermeister der Stadtgemeinde Reutte

Bitte beachten!
Sommer-Öffnungszeiten von Mai - September:

Bad:	**10 - 20 Uhr**
Sauna:	**10 - 21 Uhr**

vivamar

Jahreshauptversammlung

SCHÜTZENGILDE REUTTE

Am 08.03.2025 fand die Jahreshauptversammlung der Schützengilde Reutte statt.

Diesmal standen auch Neuwahlen auf dem Tagespunkt. Nach einem Jahresrückblick von Oberschützenmeister Werner Steiner, folgte ein ausführlicher Kassabericht und eine Statutenänderung betreffend des neuen Pistolenstandes und deren Mitglieder. Wahlleiter Klaus Schimana führte durch die Wahl.
Neuer Oberschützenmeister wurde Christoph Wagner, sein Stellvertreter

Werner Steiner, Pistolenschützenmeister Michael Kuen, Stellvertreter Daniel Wachter, Schriftführerin Martina Schmid mit Stellvertreterin Sonja Haas und Kassier Martin Magauer mit Stellvertreter Alois Wohlfahrt. Schimana dankte dem alten Vorstand für ihr Tun und wünscht dem neuen Vorstand in diesem Traditionsverein alles Gute.

Bild und Text: Martina Schmid
Schützengilde Reutte

Florianifeier

DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR REUTTE

Der 4. Mai 2025 stand ganz im Zeichen des heiligen Florian. Die traditionelle Floriansfeier musste aufgrund des schlechten Wetters in der Pfarrkirche St. Anna abgehalten werden.

Gemeinsam mit den Feuerwehren Breitenwang/Mühl, Ehenbichl/Rieden, Pflach und der Betriebsfeuerwehr Plansee SE wurde der Schutzpatron der Feuerwehr gebührend gefeiert.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres ist stets die feierliche Angelobung, bei der neue Mitglieder ihr Gelöbnis ablegen. Auch dieses Jahr konnten wir zwei Kameradinnen und drei Kameraden angeloben und somit zum Feuerwehrmann bzw. Feuerwehrfrau befördern.
Zusätzlich konnten zehn weitere Feuerwehrler befördert und drei Ehrungen für die langjährige Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen ausgesprochen werden. Besonders erfreulich ist zudem die Beförderung von Mitgliedern der Jugendfeuerwehr – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Aktivmannschaft.

Freiwillige Feuerwehr Reutte

Über die Angelobung zur Feuerwehr durften sich in diesem Jahr fünf jugendliche Freiwillige freuen.

Josef Schlux wurde für 40 Jahre Kameradschaft geehrt.

Eine besondere Auszeichnung erhielten die Mitglieder für ihren 25-jährigen und 40-jährigen Einsatz.

Jahreshauptversammlung

DER WASSERRETTUNG REUTTE

Die Jahreshauptversammlung der Wasserrettung 2025 fand am 21.03. im Einsatzzentrum Breitenwang statt und bot einen beeindruckenden Rückblick auf die Leistungen des vergangenen Jahres.

Die Mitglieder der Wasserrettung im gesamten Bezirk Reutte können stolz auf ihre Erfolge blicken: Insgesamt wurden 18 Einsätze geleistet, die sich über die gesamte Region erstreckten.

Ein weiterer bemerkenswerter Aspekt des Jahres 2025 war die Durchführung von 83 Übungen, die darauf abzielten, die Fähigkeiten und die Teamarbeit der Retter kontinuierlich zu verbessern. Die Wasserrettung legt besonderen Wert auf eine umfassende Ausbildung, um im Ernstfall schnell und effektiv handeln zu können.

Zusätzlich zu den Einsätzen und Übungen wurden 22 Ambulanzdienste durchgeführt, die die wichtige Rolle der Wasserrettung für die Sicherheit am und im Wasser bei Veranstaltungen unterstreichen. Ein weiterer Schwerpunkt der Jahreshauptversammlung war die Jugendarbeit. Die Wasserrettung investiert viel Zeit und Engagement in die Ausbildung junger Menschen, um sie auf die Herausforderungen als Wasserretter vorzubereiten und sie für die wichtige Arbeit im Rettungsdienst zu begeistern. Die Jugendgruppen haben im vergangenen Jahr zahlreiche Aktivitäten und Schulungen durchgeführt, die nicht nur die Fähigkeiten der Jugendlichen fördern, sondern auch den Teamgeist und die Gemeinschaft stärken.

Die Wasserrettung Bezirk Reutte-Einsatzstelle Breitenwang bleibt weiterhin bestrebt, ihre Einsatzbereitschaft und Ausbildung auf höchstem Niveau zu halten, um auch in Zukunft für die Sicherheit der Bevölkerung am Wasser zu sorgen.

Text und Bild:
Christian Oberforcher
Wasserrettung Reutte

Heizkostenzuschuss 2025

EUR 250 PRO HAUSHALT

Der Heizkostenzuschuss kann von 1. März bis 30. September 2025 beantragt werden. Die Förderung ist einkommensabhängig und die Höhe beträgt einmalig € 250,00 pro Haushalt.

Antrags- bzw. zuschussberechtigt sind alle volljährigen und mündigen minderjährigen Personen mit aufrechtem Hauptwohnsitz im Bundesland Tirol, die die Fördervoraussetzungen erfüllen sowie Bezieher*innen der Ausgleichszulage.

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigt sind:

- Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung bzw. Entscheidung eine laufende Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistung beziehen

- Bewohner*innen von Wohn- und Pflegeheimen sowie Behindertenheimen mit vollstationärer Unterbringung, Einrichtungen der Grundversorgung bzw. Bewohner*innen von Schüler- und Studentenheimen (Stichtag Antragstellung bzw. Förderentscheidung)

Für die Gewährung gelten folgende Netto-Einkommensgrenzen:

- € 1.210,00 pro Monat für alleinstehende Personen
- € 1.910,00 pro Monat für Ehepaare & Lebensgemeinschaften
- € 300,00 pro Monat für weitere Personen ohne Einkommen
- € 700,00 pro Monat für weitere Personen mit Einkommen

Allen Födernehmer*innen, denen der Heizkostenzuschuss 2024 des Landes bewilligt wurde, wird vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, ein Antragsformular zugestellt.

Für Mindestpenionist*innen mit Bezug der Ausgleichszulage, denen der Heizkostenzuschuss 2024 des Landes bewilligt wurde, ist keine Antragstellung erforderlich. Diese erhalten nach Prüfung der Anspruchsvoraussetzungen

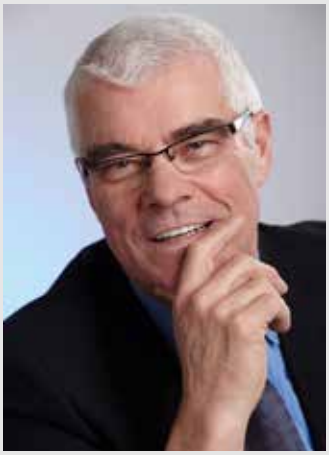
ein Zusageschreiben; die Auszahlung erfolgt im Herbst 2025 automatisiert.

Detaillierte Informationen können Sie der Homepage des Land Tirol entnehmen sowie das Online-Formular für den Heizkostenzuschuss nützen.

Simone Lokin

Die Stadtgemeinde verabschiedet sich mit großer Dankbarkeit von

Aurel Schmidhofer



welcher am 22. April 2025 verstorben ist.

Er war Mitarbeiter, Beamter der Finanzverwaltung
und langjähriger Leiter der Buchhaltung.

Als Altbürgermeister der Gemeinde Lechaschau, Obmann des Bezirkskrankenhaus- und Pflegeheimverbands sowie der Regionalentwicklung Außerfern war er mit großem Engagement für die Region tätig.

Zudem war er in zahlreichen Vereinen und Funktionen aktiv – stets hilfsbereit, umsichtig und mit einem offenen Ohr für die Menschen.

Sein Wirken und seine freundliche Art bleiben unvergessen.

Das Mitgefühl gilt seiner Familie.
Die Stadtgemeinde wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Verdienstmedaillenträger Paul Engel verstorben

Der jüngste Sprössling der weltbekannten Engel-Familie war der einzige gebürtige Reuttener. Die Engel-Eltern entflohen mit sechs Kindern dem Bombenhagel in Innsbruck und kamen 1944 nach Reutte. Am 14. November 1949 wurde die Engelfamilie größer: Paul Engel kündigte schon mit seinem ersten Schrei seine Bereitschaft zur Musik an, lernte aber nach der Wiege schon früh die Bühne kennen. Er war der Liebling des Publikums, wenn er vor vollem Haus – damals im Saal des Hirschen-Kinos – auftrat.
Doch Reutte wurde ihm aber nicht zu eng, denn er begleitete schon als Kind die weltweiten Konzertreisen der Familie. 1951 durfte Paul mit den Engelkindern vor König Baudouin und der belgischen Königsfamilie ein Konzert geben. 1958 trat er erstmals im Film auf, worauf Bundespräsident Dr. Adolf Schärf die Engel-Familie in die Hofburg lud. Trotz alledem blieb er als Reuttener seinem Geburtsort stets treu!

Nach dem Besuch des Gymnasiums in Reutte genoss er eine umfangreiche musikalische Ausbildung bei berühmten privaten Lehrern. Nach dem Konservatorium in München studierte er an der Staatlichen Hochschule für Musik in München. Aus dem Lernenden wurde bald ein Lehrender, aus dem begabten Kind ein gesuchter Künstler, sei es als Lehrbeauftragter, als Komponist oder als Dirigent. Seine musikalischen Leistungen aufzuzählen, ist hier nicht der Platz, weshalb auf seine Homepage www.paul-engel.de hingewiesen wird.

Zu seinem 70. Geburtstag war eine Hommage in Reutte geplant, musste jedoch wegen Corona verschoben werden, sodass das Festkonzert mit seinen Kompositionen erst am 25. Juni 2022 im Saal der Landesmusikschule in Reutte aufgeführt wurde.

Bis zum Tode seiner betagten Eltern, Fritz und Margarethe, lebte er auch vorwiegend in Reutte. Ab 2011 nahm er seinen Wohnsitz in Wiesbaden, wo am 24. April 2025 ihn der Tod völlig unerwartet ob der Arbeit für ein geplantes Konzert im Juni in München aus dem Leben riss.
Neben zahlreichen Ehrungen erhielt er 1997 von seiner Heimatgemeinde Reutte die Verdienstmedaille, mit der Reuttener geehrt werden, die durch ihre bedeutenden Leistungen Ruhm und Ehre ihres Heimatortes in die Welt tragen. Mit ihm verliert die Stadtgemeinde Reutte einen bedeutenden Mitbürger, dem sie stets ein ehrendes Gedenken bewahren wird!

BAUSTELLEN-BESICHTIGUNG KRAFTWERK REUTTE

FREITAG, 06. JUNI 2025
AB 12:00 UHR

Du willst einen Blick hinter die Kulissen unseres Kraftwerk Reutte werfen? Dann melde dich jetzt für die exklusive Baustellenbesichtigung am Freitag, 06.06.2025 an. Auf der geführten Tour zeigen wir dir, wie aus zwei Kraftwerken ein hocheffizientes neues entsteht und werfen einen Blick auf die Bauabschnitte des Großprojektes.

TOURZEITEN:	12:00 | 14:00 | 16:00 Uhr
FÜHRUNGSDAUER:	ca. 1,5 Stunden
TREFFPUNKT:	Parkplatz am RTW-Gelände

ANMELDUNG ERFORDERLICH!
Aus Sicherheitsgründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt – **eine Anmeldung für eine der Tourzeiten ist unbedingt erforderlich. Scanne einfach den QR-Code und sichere dir deinen Platz.** Ohne Anmeldung ist keine Teilnahme an der Tour möglich.

www.ewr-energie.com/kwreuttebaustelle

AUSSCHNITT AUS DEM BUCH DES LEBENS

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

Das Licht der Welt erblickten:

Am 05.12.2024 ein Demir
Eltern: Şen Cagla und Sezgin aus Reutte

Am 11.12.2024 ein Zain Amr Elsaeed Ibrahin Elsayed
Eltern: Abdeen Sara Sayed Kamal Mohamed und Mahdy Amr Elsaeed Ibrahim Elsayed aus Reutte

Am 12.12.2024 eine Talya
Eltern: Gülmez Seydanur und Talha aus Reutte

Am 25.12.2024 ein Ilijan
Eltern: Stanković Aleksandra und Lacher Daniel aus Reutte

Am 05.01.2025 eine Ella
Eltern: Schretter Victoria und Atak Onur aus Reutte

Am 05.01.2025 eine Lena
Eltern: Kempter Miriam Verena und Sigl Maximilian Reinhard aus Reutte

Am 08.01.2025 ein Elias
Eltern: Schmölz Lena und Dominik Johannes aus Reutte

Am 15.01.2025 ein Arman
Eltern: Rahimi Lema und Abdul Khaleq aus Reutte

Am 10.02.2025 eine Elisa
Eltern: Cihan Naime und Ahmet aus Reutte

Am 11.02.2025 eine Nil
Eltern: Kaya Nesrin und Gürkan aus Reutte

Am 20.02.2025 ein Adrian Erich
Eltern: Pecher Anja Elisabeth und Lukas Horst aus Reutte

Am 18.02.2025 eine Hüma Nur
Eltern: Oruç Tuğba und Muhammed aus Reutte

Am 28.02.2025 ein Ilyas
Eltern: Anschitz Sabrina und Koçak Emrah aus Reutte

Am 27.02.2025 ein Mihailo Emanuel
Eltern: Đorđević Sonja und Mihailo aus Reutte

Am 03.03.2025 eine Valeria
Eltern: Tešić Miljana und Đorđe

Am 05.03.2025 eine Hanna
Eltern: Borucka-Ciunajko Bożena Natalia und Piotr aus Reutte

Am 10.03.2025 ein Alois Thomas
Eltern: Schröcker Lena Maria und Heller Martin aus Reutte

Am 12.03.2025 ein Luka
Eltern: Kuzmanović Valentina und Novalušić Risto aus Reutte

Am 20.03.2025 eine Ilaria
Eltern: Dengel Rebecca und Philipp aus Reutte

Am 10.04.2025 eine Emma
Eltern: Hofer Anna und Gapp Michael aus Reutte

Den Bund fürs Leben schlossen:

Am 13.12.2024
Boos Heike aus Reutte und Brodd Michael, beide aus Reutte

Am 25.01.2025
Eckl Lea Sophia LL.B. und Hammerle Florian Mst., beide aus Reutte

Am 22.02.2025
Sauerbier Lena und Novalušić Igor, beide aus Reutte

Am 25.02.2025
Hofer Maria Katharina und Horvath Walter Heinz, beide aus Reutte

Am 22.03.2025
Drinovac Daria und Fittschen Anento Kevin, beide aus Reutte

Am 03.05.2025
Dr.med. Leberer Sarah und Schwarz Florian, beide aus Reutte

Abschied nehmen mussten wir von:

Am 11.12.2024
Reinstadler Josef Walter aus Reutte

Am 20.12.2024
Lechner Margit aus Reutte

Am 21.12.2024
Buschneg Christian BSc. MSc. aus Reutte

Am 24.12.2024
Anschitz Siegfried Josef aus Reutte

Am 26.12.2024
Lorenz Rosa Justine aus Reutte

Am 30.12.2024
Schreieck Hildegard Maria aus Reutte

Am 08.01.2025
Tannheimer Marianna aus Reutte

Am 11.01.2025
Hiebl Gertrud aus Reutte

Am 12.01.2025
Winkler Heinrich aus Reutte

Am 31.01.2025
Greinwald Helena Emma aus Reutte

Am 02.02.2025
Müller Wolfgang Karl aus Reutte

Am 18.02.2025
Banden Ante aus Reutte

Am 20.02.2025
Winkler Georg aus Reutte

Am 21.02.2025
Feneberg Regina aus Reutte

Am 22.02.2025
Conzatti Elisabeth Paula aus Reutte

Am 22.02.2025
Heel Ingrid aus Reutte

Am 24.02.2025
Lawrence Anna Maria aus Reutte

Am 03.03.2025
Henn Manfred aus Reutte

Am 05.03.2025
Dosch Bettina Elisabeth aus Reutte

Am 08.03.2025
Koch Marianna aus Reutte

Am 09.03.2025
Gutjahr Josef aus Reutte

Am 13.03.2025
Kirchner Christel aus Reutte

Am 26.03.2025
Foidl Johanna Barbara aus Reutte

Am 01.04.2025
Lechleitner Anita Berta aus Reutte

Am 05.04.2025
Schöpf Siegfried aus Reutte

Am 08.04.2025
Schöll Ingeborg Josefine aus Reutte

Am 13.04.2025
Wechselberger Margaretha aus Reutte

Am 17.04.2025
Obkircher Georg Serch aus Reutte

Am 27.04.2025
Dümmler Heinz Friedrich aus Reutte